

Höngger

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeleppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 3412167

Freitag
6. September 1991
Nr. 32
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

CH-Aussenpolitik

Vor Jahrzehnten noch war die
schweizerische Aussenpolitik eine
geruhige Angelegenheit, und dass
man den Vorsteher des Departement
des Äusseren Aussenminister
genannt hätte, wäre beinahe lächer-
lich, auf alle Fälle überheblich gewe-
sen.

Hei: *man war neutral*, und was sollte
und musste man sich da in die An-
gelegenheiten anderer einmischen?
Dann kamen allmählich die Zeiten,
da diese Neutralität langsam als Vor-
wand für bequemes Abseitsstehen
gedeutet und somit leicht anrühlich
wurde — während und nach dem
Zweiten Weltkrieg hat man uns den
Profit, den wir aus dem Neutralsein
zu schlagen verstanden, genug unter
die Nase gerieben. Ja halt, sagten
wir, die Neutralität habe ein Korrelat
— die Solidarität. Und die Möglich-
keit, der Welt von guten Diensten zu
sein, was wir übrigens waren und be-
wiesen haben.

Das sich zusammenschliessende
Europa, bei uns anfänglich als Zu-
sammenraufen beargwöhnt, brachte
es mit sich, dass die Neutralität eines
weiteren Wandels würdig und nötig
befunden wurde; sie sei zu *modifizieren*
und keineswegs eine statische
Grösse. Und sie sei, als in Osteuropa
der Zerfall des «realen Sozialismus»
einsetzte und die Sowjetunion mit
den USA klarkam, erst recht, seit zu
zerfallen beginnt, die Neutralität im
hergebrachten Sinne sei auch nicht
mehr nötig.

Und hinderlich in bezug auf unsere
Integration ins neue Europa. Noch
halten wir an ihr als Maxime fest,
und sie einfach über Bord zu werfen
kann nicht in Frage kommen. Aber
sie hindert uns nicht mehr, im euro-
päischen und internationalen Kon-
zert mitzuspielen. Aussenminister
Aubert zelebrierte Auslandsreisen,
sattsam kritisiert. Felber steht ihm in
nichts nach. Eben war er in Prag, un-
terhielt sich mit Staatspräsident Ha-
vel, dem Ministerpräsidenten und

dem Aussenminister. Über die Lage
in der Sowjetunion, die Unabhän-
gigkeit der Baltischen Staaten und,
wie immer bei solchen Gelegenhei-
ten, um die Vertiefung der bilatera-
len Beziehungen, unter anderem die
schweizerische Osthilfe.

Stichwort *Baltische Staaten*: Sie ha-
ben sich, schon bevor der Stern Gor-
batschews zu sinken begann, der
Unabhängigkeit verschworen, sind
aber erst de facto auch souverän, seit
sie vom Ausland anerkannt sind.
Noch zögern, zur Zeit, da diese Zei-
len geschrieben werden, die USA.
Die skandinavischen Staaten betä-
tigten sich als Vorreiter, die EG zog
nach — und die Schweiz (nicht als
letzter Staat in Europa) hat ebenfalls
die Anerkennung ausgesprochen.

Zu spät und «ängstlich hinterher»,
saft- und «kraftlos» (NZZ). Die mei-
sten Kommentatoren meinten, un-
ser Land habe da verpasst, als An-
walt des Völkerrechts aufzutreten,
den Mut zu einem glänzenden Al-
leingang vermissen lassen. (Mut ha-
ben vor allem die Grossmächte ver-
missen lassen, seit dem Hitler-Sta-
lin-Pakt als Freipass für die Einver-
leibung der Baltischen Staaten in das
damalige Sowjetreich. Ein bisschen
wurde protestiert, aber bald krächte
kein Hahn mehr danach).

Und jetzt, wo die Sache «von selbst
lief», soll die Schweiz eine Chance
(sich zu profilieren) verpasst haben?
Der Bundesrat hat eine andere
Chance nicht verpasst: *klar Stellung
zu nehmen gegen die serbischen
Grossmachtbestrebungen* in Jugosla-
wien und den Feldzug gegen Kroa-
tien. Und in diesem Zusammenhang
könnte man sich fragen, ob das
(nicht ängstlich hintennachhinken-
de) Departement Felber mit dem
Gesamtlandesrat nicht noch weiter
hätte gehen und eine «Signalwir-
kung» in die Wege leiten können und
sollen, mit der Anerkennung Kroa-
tiens und Sloweniens nämlich.

Das Salzkorn der Woche

Zwei Freundinnen haben sich zer-
stritten. «Weisst du eigentlich», wirft
die eine der andern an den Kopf,
«dass du nur Stumpfsinn erzählst?»
Die andere zur einen: «Und weisst
du, wo du am schönsten bist?»
«Nein.» — «Auf einer alten Foto.»
Darob erschrocken ist. C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Kinderkleider-Börse Rössliryt

Limmattalstrasse 157, 2. Stock
Tel. 341 44 43 • nur Dienstagnachmittag

Auch ein schöner Sommer findet einmal
sein Ende. Noch fällt es schwer, an Ne-
bel, Regen und Kälte zu denken; doch
der Herbst wird uns dies alles bringen.
Schade, dass die luftigen, bunten Som-
merkleider von den Strassen verschwin-
den werden!

Das Rössliryt-Team richtet seine Ge-
danken auf den Herbst: *Ab sofort* nimmt
es wieder alles entgegen, was die Kinder
in der rauhen Jahreszeit warm hält. No-
tabene: Noch ist Schulreise- und Klas-
senlagerzeit; es wird vermehrt nach *gut-
erhaltenen Wanderschuh*en gefragt.
Wenn Sie die nicht verkauften Sommer-
sachen zurücknehmen, sind die Veran-
stalterinnen froh.

Zum Vormerken: Der *Sportartikel-Tag*
wird am **29./30. Oktober** stattfinden. Das
Team hofft auf ein reichhaltiges Ange-
bot von günstigen Skianzügen, Schuhen
und Schlittschuhen usw.! Es freut sich,
Sie in der Rössliryt bedienen zu dürfen,
und grüsst Sie freundlich

Das Rössliryt-Team

Notfälle bei Kleinkindern

Ein neues Kursangebot des Samariter-
vereins Höngg

Dieser Kurs richtet sich vor allem an El-
tern und Betreuer von Kleinkindern.
Notfälle bei Kleinkindern lassen sich
nicht immer vermeiden. Der Drang, die
Umwelt zu entdecken, das Fehlen der
Angst vor Unbekanntem birgt oft Ge-
fahren in sich, die für Betreuer und Kind
zu kritischen Situationen führen könn-
en.

Überlegtes Handeln, zweckmässige,
einfache Massnahmen helfen, Notsitua-
tionen erfolgreich zu meistern. In die-
sem Kurs vermittelt die Samariterlehre-
rin M. Täschler, unterstützt von der Kin-
derärztin Dr. med. K. Wälti, grundlegen-
de Kenntnisse im Umgang mit Notfallsitua-
tionen. *Der Kurs beginnt am 11. Sep-
tember und findet drei Mal am Mittwoch-
nachmittag statt.* Es wird ein Kinderhü-
tedienst angeboten. Weitere Informa-
tionen finden Sie im Inserat in dieser Zei-
tung.

Am 30. September führt der Samariter-
verein Höngg wieder einen Nothilfekurs
durch. Auch für diesen Kurs nehmen wir
gerne Anmeldungen entgegen.
R. Fuchsli, Präsidentin

Höngg aktuell

Podiumsgespräch

im Rahmen der ökumenischen Veran-
staltungen über die Tschechoslowakei,
am Mittwoch, 11. September, 20.00
Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus.

Notfälle

bei Kleinkindern. Kursbeginn: Mitt-
woch, 11. September, 15.00 Uhr, im
reformierten Kirchgemeindehaus.

Tram-Museum Wartau

Limmattalstrasse 260, 8049 Zürich-
Höngg, Tram 13 oder Bus 80 bis War-
tau.



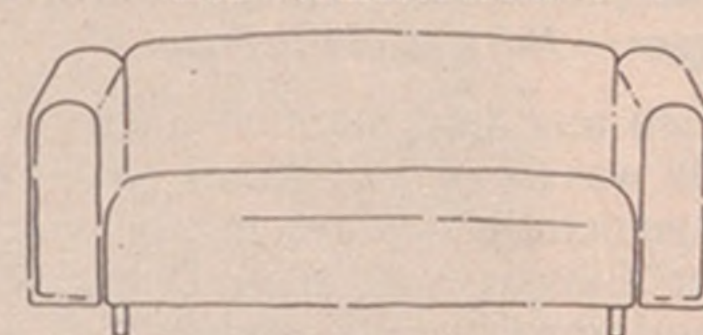
Auch 1991 ist das Tram-Museum dank
ehrenamtlichem Engagement der Ver-
einsmitglieder wieder geöffnet. Um Ih-
nen den Genuss einer Tramfahrt von
«anno dazumal» bieten zu können ver-
kehrt zwischen Hauptbahnhof und War-
tau eine Komposition aus dem Mu-
seumsbestand!

Geöffnet **Samstag, 7. September 1991,**
14.00 bis 17.00 Uhr, sowie jeden Mitt-
woch von 19.30 bis 21.00 Uhr, Eintritt
frei.

Um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr ver-
kehrt ab Haltestelle Bahnhofquai ein hi-
storischer Tramzug zum Depot Wartau.
Es gelten alle normalen ZVV Fahraus-
weise.

Als Zubringer kommt der Motorwagen
Ce 4/4 321, der legendäre Elefant, so-
wie der Quersitzanhänger C 687 zum
Einsatz.

Für das und noch viel mehr
gibt es die Hausrat-Versicherung
der «Winterthur».



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, Schärrengasse 2
Höngger Markt
Telefon 01/341 37 37

Rütihof-Märt

Der vierte Flohmarkt im Rütihof findet
am Samstag, 14. September, 11.00 bis
16.00 Uhr, statt.

An diesem Anlass können alle nicht
mehr gebrauchten Gegenstände (Haus-
haltartikel, Spielsachen, Kleider, Bücher
usw.) verkauft werden. Jetzt im Herbst
stossen vor allem aber auch *Wintersport-
artikel* (Skis, Skischuhe, Skianzüge,
Schlittschuhe) auf reges Interesse.

Wo: Rechte Strassenhälfte und Trottoir
der Rütihofstrasse unterhalb vom
K 3000. Bei Regenwetter: Durchgang
Rütihofstrasse 21 (Velogeschäft). *Wer:*
Alle, die etwas verkaufen, tauschen oder
günstig erwerben wollen. Auch Kinder
sind selbstverständlich sehr willkom-
men. *Bitte selber Decken oder Tische
zum Auslegen der Waren mitbringen.* In
einer *Cafeteria* werden Kaffee, Kuchen,
kalte Getränke und Sandwiches ange-
boten.

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof
lädt jedermann ganz herzlich zu diesem
Anlass ein und hofft auf eine möglichst
rege Beteiligung. Mit Fragen wende man
sich bitte an Brigitte Schäfer. Telefon
341 28 42.

Blütenzauberhafter Wettbewerb

Kreatives und selbständiges Arbeiten
gehört zum attraktiven Berufsbild für
angehende Floristinnen und Floristen.
Die Zürcher Lehrlinge im zweiten und
dritten Ausbildungsjahr stellen ihre
*Wettbewerbsarbeiten zum Thema «Ge-
burtssträusse» und «Party»* noch
bis 7. September im Einkaufszentrum
Letzipark aus, wo sie vom Publikum ju-
riert werden.

Aus dem Vorstand des Quartiervereins

Am 6. September, anlässlich der 700-
Jahrfeier im Bezirk Meilen, nimmt eine
Vereinsdelegation von Höngg an den
Feierlichkeiten teil.

Mitte September wird der durchgehen-
de *Limmattalweg* auf dem rechten Ufer
der Limmat eröffnet werden. Das Ereig-
nis soll mit Einbezug der Bevölkerung
gefeiert werden. Zeit und Ort werden im
«Höngger» angekündigt.

Der Vorstand beabsichtigt ab nächstem
Jahr, jeweils am Samstag vor dem Bet-
tag, *Quartierführungen* zu organisieren.
Damit möchten wir vor allem den neu
im Quartier ansässigen Personen unser
Quartier (Dorf) vorstellen und zwi-
schenmenschliche Beziehungen schaf-
fen.

Seit über 20 Jahren Ihr Fachteam



Einmal mehr wurde die bauliche *Erwei-
terung ETH-Hönggerberg* diskutiert.
Wir halten an unseren publizierten For-
derungen fest. Es soll kein massiger
Baukörper erstellt, sondern eine offene,
durchlässige Bauweise angestrebt wer-
den. Auch die Verkehrserschliessung
muss noch zu einer befriedigenden Lö-
sung kommen.

Umbau Bergellersteig, so nicht!
Die Anwohner sind empört über die Art
und Weise, wie die Bauarbeiten am Ber-
gellersteig in Angriff genommen wur-
den, insbesondere die kurzfristige An-
kündigung. Es ist überhaupt fragwürdig,
weshalb dieses Projekt zur Ausführung
gelangt. Der Vorstand ist der gleichen
Auffassung.
Hermann Aebi, Quartierverein Höngg

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



ZeissGradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Höngger Flohmarkt 1991

Begeistert vom erneuten Erfolg des Flohmarktes im reformierten Kirchgemeindehaus berichtet Walter Martinet über das Grossereignis.



Geben und Nehmen, Gedanke des Flohmarktes

Schon liegt das grosse Flohmarkt-Wochenende bald drei Wochen hinter uns. Auch im Jahr 1991 konnten wir ein ganz grossartiges Flohmarkt-Fest feiern. Der Einsatz bei allen Beteiligten war einfach wieder unglaublich. Dutzende von Stunden wurden von vielen Leuten eingesetzt, damit wir das grosse Ziel auch in diesem Jahr erreichen konnten.

An dieser Stelle möchte ich der ganzen Bevölkerung von Höngg und Umgebung ganz herzlich danken. Hönggerinnen und Höngger — Ihr seid einfach super!

Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, was da alles an Waren zu uns ins Kirchgemeindehaus geschleppt wurde! Dieser Einsatz von allen Bewohnern war und ist nicht selbstverständlich! Ich schätze, dass wir zum Beispiel etwa acht Tonnen Bücher zum Verkauf anbieten konnten. Im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses bogen sich die Tische unter der Last der vielen Pfannen, Gläser, Elektrogeräte, Tassen, Eisenwaren usw. Unsere freiwilligen HelferInnen hatten alle Hände voll zu tun, um die vielen Gegenstände zu sortieren und in die einzelnen Ressorts zu verteilen. Diesen HelferInnen können wir auch den grossen Erfolg dieses Wochenendes verdanken, denn ohne diese ungezählten Stunden Frondienst könnte so ein Riesenanlass gar nie stattfinden.



Exotisches

Fotos Louis Egli

335 Jahre Zürcher Knabenschiessen

Vom 7. bis 9. September ist Knabenschiessen für Knaben und Mädchen. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich erwartet als verantwortliche Organisatorin dieses traditionellen Anlasses zum diesjährigen besonderen Knabenschiessen über fünftausend Knaben und erstmals auch Mädchen der Jahrgänge 1975 bis 1978, welche um die Ehre der Schützenkönigin respektive des Schützenkönigs konkurrieren werden.

(E. B.) Auf eine Distanz von 300 Metern werden, unter Anleitung erfahrener Instrukturen und einer Instruktorin, fünf Schüsse mit dem neuen Sturmgewehr 90 auf die Scheibe A mit 6er-Einteilung abgegeben. Als Maximalresultat mit Trefferpunkten können 35 Punkte erreicht werden. Seit dem 19. August stehen in der Stadt und den Gemeinden des ganzen Kantons Zürich die Einschreibstellen offen. Die gelben Knabenschiessenplakate und Inserate geben Auskunft über die Einschreibmöglichkeiten der jungen Schützen. Mehr als die

Und dann kam das Wochenende! Wir alle waren gespannt und wie auf Nadeln. Geht es auch 1991 gut über die Bühne? Wettermässig wurden wir von Petrus sehr verwöhnt. Es war trocken, aber nie war der Himmel so blau, dass die Leute eher ins Freibad gegangen wären als zu uns an den Flohmarkt. Beide Tage herrschte ein munteres Treiben. Im gut organisierten und gut geführten Restaurant konnte man sich kulinarisch verwöhnen lassen. Auch dies nicht zuletzt weil das Dessertbuffet dank der vielen Kuchenspenden sehr reichhaltig war.

Der Höhepunkt ereignete sich dann am Sonntag gegen 15.30 Uhr. An den Verkaufsständen konnten die Besucher für fünf Franken eine oder mehrere Plastiktragtaschen kaufen und sie bis zum Rand mit Waren füllen. Die Stimmung erreichte fast den Siedepunkt. Viele Besucher waren auf diese Zeit nochmals an den Flohmarkt gekommen, weil eine Überraschung angekündigt worden war. Eine unglaubliche Hektik brach aus, und die Verkaufstische leerten sich zusehends. Es waren so viele Leute anwesend, dass wir die Verkaufszeit um dreissig Minuten verlängern mussten, um allen gerecht zu werden.

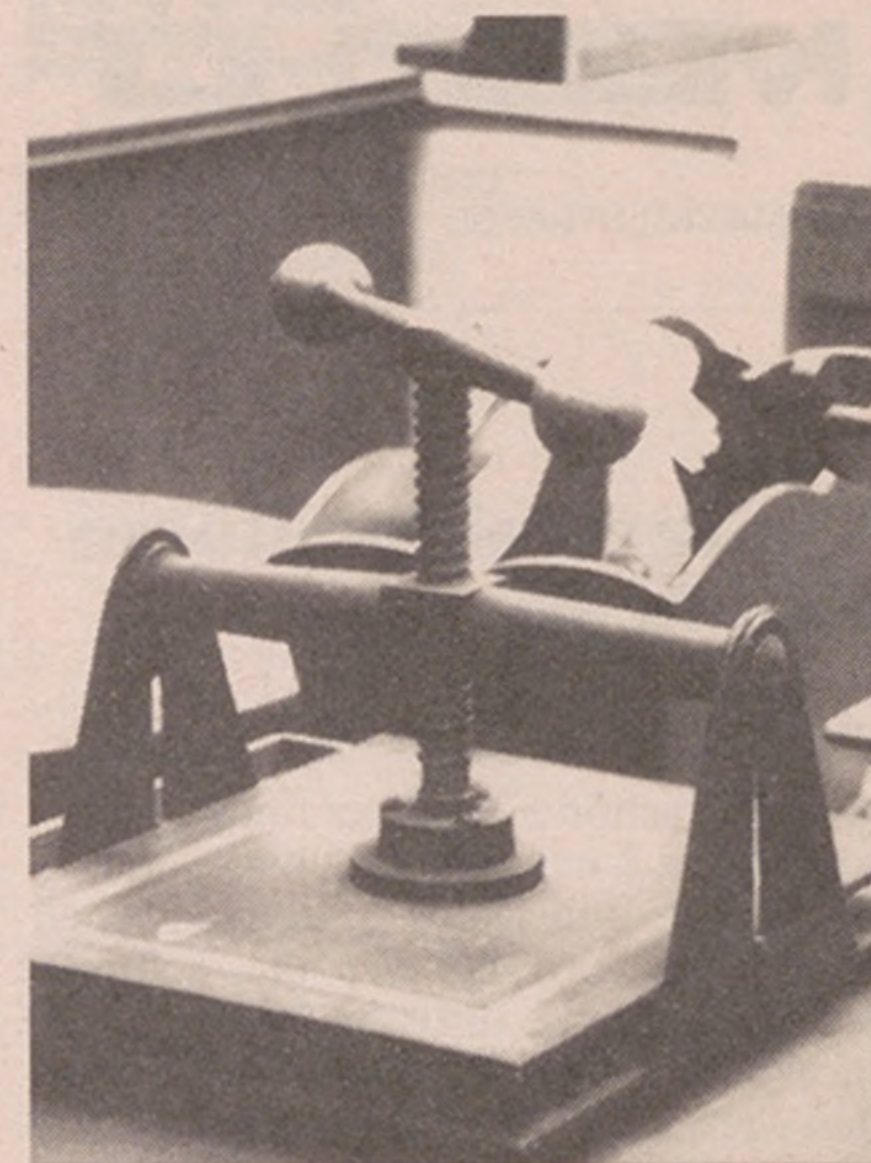
Und dann kam der grosse Augenblick, an dem vom Chef-Kassier der Brutto-Umsatz gemeldet wurde! An beiden Tagen konnten wir für total 69 000 Franken Waren verkaufen! Alle noch anwesenden Personen mussten sich bei dieser Bekanntgabe setzen, lag doch dieses Re-

sultat etwa siebentaussend Franken über dem Umsatz vom letzten Flohmarkt im Jahre 1988!

Es gibt so viele Personen und Geschäfte in Höngg, denen ich für den grossen Einsatz danken möchte. Zuerst einmal allen freiwilligen Helfern, die auch dieses Jahr mit einem totalen, selbstlosen Einsatz ihr Letztes gegeben haben. Aber auch allen Kuchenspendern und Käufern, die viel zum positiven Resultat beigetragen haben. Besonders erwähnen möchte ich aber auch die Bäckerei Baur, die Metzgerei Bell, den Dorflade Höngg und die Firma Zweifel. Sie alle haben zum Erfolg beigetragen, indem sie uns Esswaren zum Teil gratis oder mit grossen Rabatten übergeben haben. Die Firma Willy Huber, die für uns am Montag und Dienstag die Abtransporte gratis gefahren hat, die Firma Hans Marolf, die uns den Elektroanschluss möglich machte, Ernst Geering, der uns die Tische und Bänke auch gratis zur Verfügung gestellt hat, und das Restaurant



Sensationeller Diaprojektor, Grossformat mit Holzrahmen, vermutlich zirka 1920



Für einmal keine Traubenpresse...

Waid, von dem wir die Sonnenschirme ausgeliehen bekamen. Auch viele andere Fachleute aus Höngg, wie Ernst Seiler von der ES-Technik und Pierre Mettraux von der Antikschreinerei haben uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Im Namen des OK-Flohmarkt 1991 und des Altersheimes Hauserstiftung, das achtzig Prozent des Reinerlöses bekommen wird, möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken. Für mich war die Einsatzfreude und das Engagement aller wiederum ein grosses Erlebnis!

Schülerverkehrsprüfung der Stadt Zürich

Bereits zum 45. Mal führen die beiden Verbände ATB (Arbeiter-Touring Bund) und SRB (Schweiz. Radfahrer Bund) zusammen mit dem Schulumit und der Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei die Schülerverkehrsprüfung der Stadt Zürich durch.

Die Prüfung findet am 14. September von 12.30 bis 17.00 Uhr bei jeder Witterung statt. In neun Sektoren werden 1536 Schüler/innen der 6. Primarklasse geprüft. Sie absolvieren einen zirka 6 km langen Parcours, auf welchem sie diversen Verkehrssituationen gewachsen sein sollten.

Startorte Schulhäuser:

Entlisberg, Dachslern, Isengrind, Ämtler A, Neumünster, VSA, Triemli B, Milchbuck A, Staudenbühl. Mit dieser Prüfung wird bei unserer Jugend ein Grundstein für späteres gutes Benehmen im Strassenverkehr gelegt.

Alle anderen Verkehrsteilnehmer und die gesamte Bevölkerung sind herzlich gebeten, auf diese Veranstaltung Rücksicht zu nehmen. Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. E. Helle

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Währungen

US-Dollar: Die Erholung der US-Wirtschaft aufzuzeigen, vorauslaufenden US-Konjunkturindikatoren lassen eine höhere Bewertung der amerikanischen Devisen gegen Ende des Jahres erwarten. Derzeit drücken jedoch die sich zu Ungunsten der US-Devisen entwickelnden Zinsdifferenzen zwischen Europa und Amerika auf die Notierungen der amerikanischen Valuta. Bei einer allfälligen Verschärfung der Lage in der Sowjetunion dürfte die «safe-haven»-Funktion des Dollars wieder vermehrt in den Vordergrund rücken und zu einer Avance des Greenbacks führen. Kurs am 5. September 1991: 1.5220 Schweizer Franken. Prognose: 1/—, 3/0/+, 6/0/.

DM: Spiegelbildlich zur amerikanischen Währung profitieren die DMark-Kurse von der Zinsdifferenz gegenüber allen anderen Währungen. Die sich beruhigende Lage in der Sowjetunion wirkte sich ebenfalls stützend auf die Notierungen der deutschen Valuta aus. Vermutungen am Markt, wonach die Deutsche Bundesbank in der nächsten Zeit keine Änderung der Geldpolitik ins Auge fassen werde, wird den DM-Preisen auch in der Zukunft helfen. Dagegen werden die Schweizerfranken-Notierungen aufgrund von anhaltenden Anzeichen einer Rezession und eines nur leicht abnehmenden Teuerungsdruckes weiter an Terrain verlieren. Kurs am 5. September 1991: 87.65 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/+, 6/0.

Pfund/EWS: Allfällige weitere Eckzinsensenkungen werden, da sie grösstenteils schon in den Kursen eskomptiert sind, kaum eine Auswirkung auf die Pfundkurse haben. Erste Anzeichen einer Erholung der britischen Wirtschaft sowie Hinweise auf eine Beruhigung an der politischen Front lassen eine Avance der Pfundkurse erwarten. Kurs am 5. September 1991: 2.5750 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/0, 6/0.

Yen: Eine Abflachung des japanischen Wirtschaftswachstums und eine damit einhergehende Senkung der Leitzinsen trüben die Aussichten für die japanische Währung. Kurs am 5. September 1991: 1.1260 Schweizer Franken. Prognose: 1/—, 3/0, 6/0.

Geldmarkt: Inwieweit die amerikanische Zentralbank noch eine weitere Leitzinssenkung vornehmen wird, hängt von den nächsten US-Wirtschaftsdaten ab. Anzeichen einer guten konjunkturellen Erholung dürfte die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung vermindern. Sowohl eine japanische wie auch eine britische Eckzinssatzsenkung ist bereits in den Zinsen eskomptiert. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 5. September 1991: USD 5 1/8%, sFr. 8%, DM 9 1/8%, LGB 10 3/8%.

Prognose: USD 1/—, 3/0, 6/0/+. sFr. 1/0, 3/0, 6/—, DM 1/0, 3/0, 6/0, LGB 1/0, 3/0/—, 6/0.

Aktienmarkt Schweiz

Die durch die Unruhen in der Sowjetunion hervorgerufenen Kursrückschläge wurden bereits wieder kompensiert. Inzwischen ist man wieder zur Tagesordnung geschritten und beschäftigt sich mit den fundamentalen Daten wie Konjunktur, Zinsen und Gewinnperspektiven. Infolge erhöhter Volatilität an der Zinsfront, einer nach wie vor nicht gebannten Inflation sowie eines weiterhin schleppenden Wirtschaftswachstums (zweites Quartal 1991 zum dritten Mal hinter-

einander mit einem Minuswachstum des BIP) dürfte die Unsicherheitsphase an den Schweizer Aktienmärkten auch in den nächsten Wochen anhalten. Trotzdem sollten aus mittel- und längerfristiger Optik an schwachen Börsentagen Engagements in Titeln wie Nestlé I(N), Roche GS, Ciba-Geigy N, Sandoz PS, SBV I, SBG I oder Rück N ins Auge gefasst werden. Im Maschinenbereich (untergewichteten) empfehlen wir weiterhin SMH PS(N) und als Ergänzungswert Bobst.

Globale Anlagestrategie

Nach der Niederschlagung des Putsches gegen Gorbatschow haben die Aktienmärkte ihre Verluste vom 19. August rasch wieder aufgeholt. Der Sieg der demokratischen und auf Reformen ausgerichteten Kräfte sowie das riesige Marktpotential in der Sowjetunion lassen die Ostfantasie wieder aufleben. Allerdings wird der Weg zu einer funktionsfähigen Wirtschaft in Osteuropa noch steinig sein. Zudem beinhaltet der sich abzeichnende Zerfall des Sowjetreiches auch gewisse Risiken politischer und wirtschaftlicher Natur. In den USA deuten die jüngsten Wirtschaftsdaten nun doch auf eine eindeutige konjunkturelle Belebung hin, nachdem einige Zeit die Möglichkeit eines «double dip», das heisst eines nochmaligen Rückfalls in die Rezession, diskutiert wurde. Damit stiegen die Chancen für deutliche Gewinnsteigerungen vor allem in den zyklischen Branchen.

Einige Kaufvorschläge im Aktienbereich

In Deutschland: Bayerische Vereinsbank, Linde, VEBA. In Holland: Aegon, Stork VMF, Pakhoed, Ahold. In Grossbritannien: Barclays Bank, Sainsbury. In Frankreich: Alcatel, Accor, Suez. In Nordamerika: United Technologies, General Motors, PepsiCo, Imperial Oil. In Japan: JapanPortfolio, Toshiba, Mitsui, Ebara. In Südostasien: AsiaPortfolio, OCBC, Cheung Kong, Cathay Pacific.

SBC Global Portfolio

Der Schweizerische Bankverein erweitert seine Fondspalette.

Ein Asset Allocation Fund...

SBC Global Portfolio ist ein sogenannter «Asset Allocation Fund», das heisst ein international breit diversifiziertes Portfeuille. Der Fonds kombiniert in optimaler Weise Obligationen-, Aktien- und Geldmarktanlagen der wichtigsten Länder und Währungen.

...mit 2 Varianten und 3 Basiswährungen...

SBC Global Portfolio umfasst zwei Varianten («Yield» und «Growth») mit jeweils drei unterschiedlichen Basiswährungen (sFr., ECU und US-Dollar).

...optimiert und professionell gemanagt...

Die Fondszusammensetzung (Asset Allocation) ist das Resultat einer komplexen Optimierungsmethode, welche beim Bankverein auch für die Berechnung der internen Anlagepolitik Anwendung findet. Das Managementteam zeichnet sich durch eine jahrelange Erfahrung im quantitativen Portfolio-Management aus.

...mit wesentlichen Vorteilen

Bereits ab sFr. 1000.— kann sich der Investor an einem international diversifizierten Portfeuille, angelegt in Aktien, Obligationen und Geldmarktanlagen, beteiligen. Die Zeichnungsfrist läuft noch bis am 10. September 1991. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate, + / — / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Modeschau im Letzipark

Wieder laden die 18 Mode- und Schuhgeschäfte im Letzipark zur Modeschau. Vom 12. bis 14. September zeigen sie die neuesten Trends der Saison und das, was auf Zürichs Strassen in den kommenden Monaten getragen wird. Die gezeigten Shows mit Musik und professionellem Moderator dauern rund 45 Minuten, der Eintritt ist wie immer kostenlos. Von der edlen Boutique über das bekannte Fachgeschäft bis zum Sportgeschäft und preisgünstigen Warenhaus reicht das Angebot. Neben aller Art von Bekleidung wird auch auf passende Accessoires und Schuhe grossen Wert gelegt. Alles, was die Mannequins tragen, findet man gleichzeitig in den Letzipark-Geschäften.

Die Gratis-Modeshows sind am Donnerstag (12.30/15.00/19.00 Uhr), Freitag (12.30/15.00 Uhr) und Samstag (11.00 und 14.00 Uhr mit Kindermode).

Zürcher Waldlauf

Mit Start und Ziel in Zürich-Affoltern wird am Samstag, 14. September, der 18. Nationale Waldlauf Zürich ausgetragen.

Auf dem Hönggerberg wartet eine zehn Kilometer lange schöne Waldstrecke (ohne Steigungen) auf die Läuferinnen und Läufer. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Alle, die den Lauf beenden, erhalten eine Medaille.

Volks- und Familienlauf

Über eine Distanz von fünf Kilometern führt der Volks- und Familienlauf. Auch hier erhalten alle, die das Ziel erreichen, eine Auszeichnung. Die besten Damen und Herren (in allen Kategorien) können wertvolle Naturalgaben gewinnen.

Ausschreibungen und Auskunft durch «LA Zürich-Nord», Postfach 101, 8056 Zürich, Telefon 371 72 21 oder 913 52 29.

Country-Fest auf dem Dorfplatz im Hönegger Markt



ten bis zum neusten Country-Song — alles war zu hören. Country-Musik ist ein Stil, der eigentlich in Europa erfunden, aber erst in Amerika gross geworden ist. Es waren ursprünglich die Lieder der weissen Einwanderer, die nach getaner Arbeit am Abend zur Unterhaltung, wahrscheinlich auch aus Heimweh, gesungen und musiziert haben. Heute erfreut sich die Country-Musik weltweit grosser Popularität und Beliebtheit. Eine Musik für Herz und Gemüt. Es lässt sich dabei so wunderschön träumen vom Leben in fernen, unendlich weiten Landschaften, von Glück, Liebe und auch ein bisschen von Melancholie.

Suzanne Klee und ihre Band sind wahre Meister, diese Stimmung zu übertragen. Mit ihrer gefühlvollen, mitreissenden Stimme ist es ihr gelungen, die Herzen des Hönegger Publikums zu erobern. Jung und alt klatschten begeistert mit. Wen wundert's da, dass man die Klingel des vorbeiratternden Trams mit dem

Gebimmel einer Herde von Langhorn-Rindern verwechselte... Beinahe fühlte man sich in Nashville — der warme Wüstenwind zieht durch das offene Festzelt — aber nur beinahe, denn der herrliche Duft von Grill-Würsten erinnerte an heimische Gefilde (oder an den knurrenden Magen). — Schon war man wieder im Element.

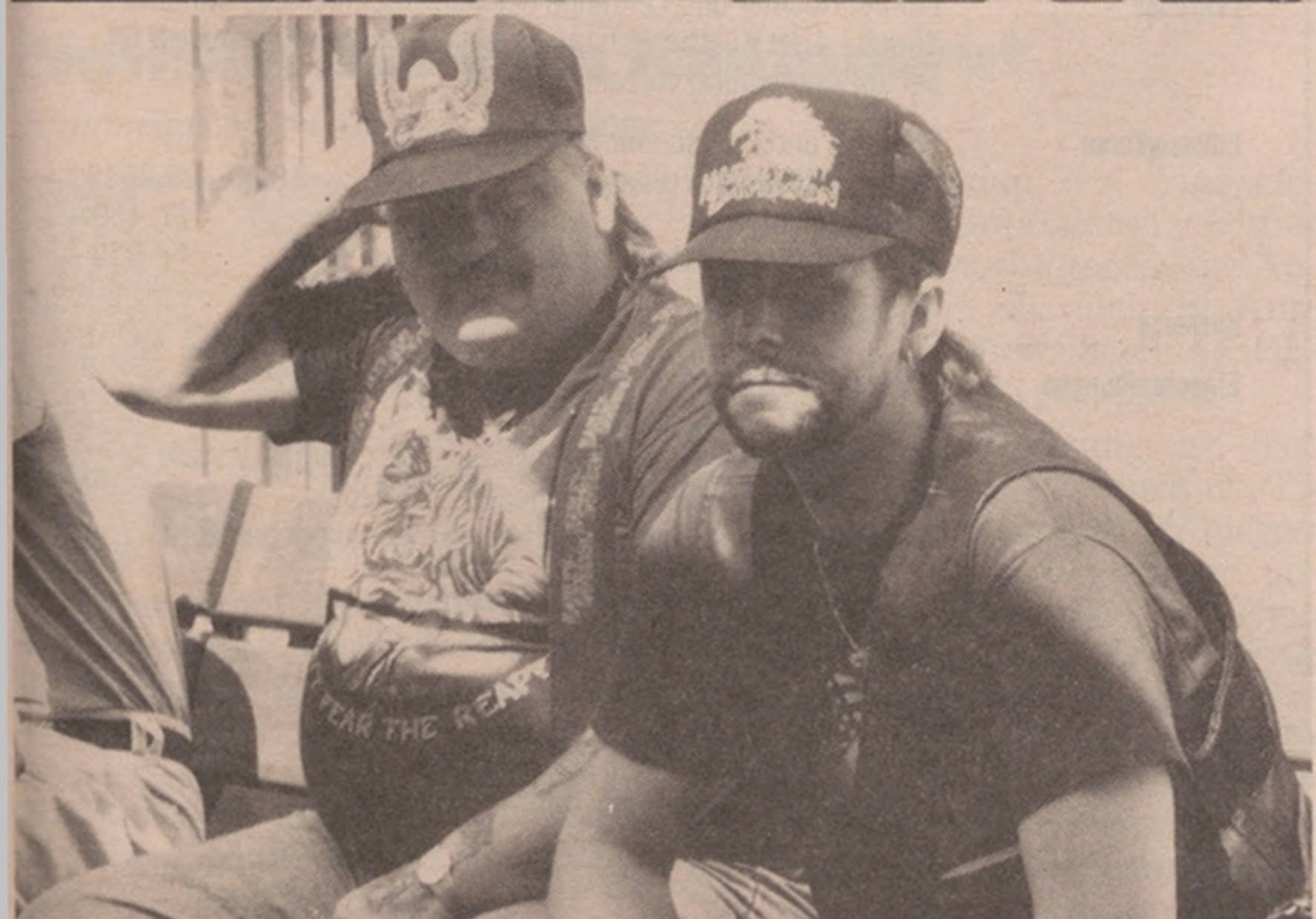
Suzanne Klee wurde von *Autogramm-Jägern* wie von einer Horde Indianer belagert, sie fand aber gleichwohl noch Zeit, mit diesen ein paar nette Worte zu wechseln. Es war eine Hochstimmung und damit ein wirklich gelungenes Fest.

Ein Bravo an die Hönegger-Mark-Mieter-Gesellschaft, die diesen Anlass mit der hinreissenden Suzanne Klee und ihrer Band ermöglicht hat. Viele Höneggerinnen und Hönegger freuen sich schon auf das — hoffentlich zur Tradition werdende — dritte Country-Fest im 1992.

Text Irène Rutz, Fotos Louis Egli

Strahlende Suzanne Klee, umringt von Fans — alle in allerbesten Stimmung, auch der Hönegger Country-Boss, alias René Leuppi von der «Winterthur» (unten rechts)

Schön, dass es den Dorfplatz im Hönegger Markt gibt, wo immer mal wieder ein Fest gefeiert wird. Bei herrlichem Sommerwetter hat am Samstag, 31. August, das zweite Country-Fest, diesmal mit dem international bekannten Country-Star Suzanne Klee und seiner Band stattgefunden.



Im Zelt, auf dem Dorfplatz, überall vibrierten die Anhänger von Suzanne Klee mit ihren heissen Rhythmen der Countrymusik. Bestimmt etwas vom Attraktivsten, was in dieser Richtung in letzter Zeit in Hönegg erklang. Der Fotograf war und ist erfreut vom Charme des Stars und seiner weiblichen Fans — ein musikalisches Bilderlebnis!

Die Erinnerung an das genau vor einem Jahr mit grossem Erfolg durchgeführte Country-Fest mit John Brack hat viele Höneggerinnen und Hönegger motiviert, sich im und rund um das Festzelt zu scharen. Doch auch viele Suzanne-Klee-

Fans sind von überall her angereist, um ihren Liebling live zu sehen und zu hören. Keiner der Dabeigewesenen kam zu kurz, denn das grosse Repertoire liess keine Wünsche offen — vom altbekann-



Hönegger Armbrustschieszen

Am 21./22. September 1991 führen die Hönegger Armbrustschützen traditions-gemäss ihr Hönegger Schiessen für Mannschaften und Einzelschützen durch.

Am letztjährigen Anlass wurde mit dem Backsteinverkauf für den Schützenhausanbau begonnen. Jetzt, ein Jahr später können die Armbrustschützen ihr Werk präsentieren. Ganz fertig sind sie allerdings nicht geworden. Da fehlt noch etwas Farbe, dort noch ein Stück Holz und, wie das bei einem solchen Projekt eben üblich ist, auch noch ein bisschen Geld.

Dies soll aber kein Hindernis sein, ein gemütliches Wochenende auf dem Höneggerberg zu verbringen. Der Stubenmeister wird sich alle Mühe geben, Euch gut zu bewirten, denn schliesslich

hat er eine neue, selbstgezimmerne Küche erhalten.

Das Programm besteht aus maximal sechs Probe- und fünf zählenden Schüssen auf 10er-Scheibe. Ab 45 Punkten erhält jeder Schütze eine Medaille aus der 1990 neu eingeführten Serie mit alten Zürcher Trams. Der *Mannschaftswettkampf* ist unterteilt in: Vereine Damen, Vereine Herren, Firmen, Gäste (für alle Nidhönegger). Jede Siegermannschaft erhält nebst dem Wanderpreis eine Spezialgabe.

Mannschaften können sich *voranmelden* bei Otto Keller, Telefon 341 33 37, oder Peter De Zordi, Telefon 840 55 38.

Einzelschützen melden sich *direkt auf dem Platz* an.

Schiesszeiten: Samstag, 21. September,

8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr. Sonntag, 22. September, 8.00 bis 13.00 Uhr. *Absenden:* Sonntag, 22. September, 14.00 Uhr. *Ort:* Schützenhaus der AS Hönegg auf dem Höneggerberg, beim Fussballplatz und 300 Meter Schützenhaus. Teilnahmeberechtigt ist, wer im zwölften Altersjahr steht oder älter ist. *Eure Armbrustschützen Hönegg*

Zürcher Frauen-Lauftrüff

Fitness mit Frauen für Frauen!

Repräsentative Umfragen, die vor einigen Jahren das Sportamt, vor zwei Jahren der Zürcher Stadtverband für Sport durchführen liessen, zeigen, dass zwei von drei erwachsenen Zürcherinnen

und Zürichern zumindest gelegentlich aktiv Sport treiben. 45% tun dies regelmässig, das heisst ein- oder mehrmals pro Woche. Die meisten Sporttreibenden üben nicht nur eine, sondern mehrere Sportarten aus. Am beliebtesten sind jene Sportarten, die individuell ausgeübt werden können, unter anderem Jogging.

Aus verständlichen Gründen sind leider in letzter Zeit immer mehr Frauen verunsichert. Auch viele Sportlerinnen, die sich früher in unseren Wäldern mit Laufen und Gymnastik fit hielten, haben heute Angst, allein zu trainieren. Deshalb hat sich der Zürcher Stadtverband für Sport, ZSS, entschlossen, gemeinsam mit dem Verein Sportschule Zürich einen Frauen-Lauftrüff einzuführen.

Gestartet wird jeweils am Dienstag,

18.00 Uhr, Allmend Fluntern, städtische Tennisanlage vis-à-vis Zoo, beziehungsweise am Donnerstag, 17.00 Uhr, Allmend Brunau, «Sport für alle» — Garderobe bei der Saalsporthalle (Richtung Allmend).

Da in vier Stärkekassen gestartet wird, können auch Anfängerinnen und Wiedereinsteigerinnen mitmachen. Der ZSS lädt alle Zürcherinnen herzlich ein, sich an diesen einstündigen Lauftrainings zu beteiligen. Jede Teilnehmerin muss einen bescheidenen Unkostenbeitrag von Fr. 3.—, im 10er-Abonnement Fr. 2.50 pro Mal, bezahlen. Der ZSS hofft, mit diesem Angebot dazu beitragen zu können, dass alle laufbegeisterten und fitnessbewussten Frauen ihr Hobby auch in Zukunft unbeschwert und ohne Angst ausüben können.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

80% des Warenangebots bei (Sonderposten) **LIPO** können Sie bez. und sofort **MITNEHMEN** Auf Wunsch Lieferung u. Montage zu Selbstkosten!

Profitieren Sie davon, 54'000m² voller Möbel u. Teppich - **SONDERPOSTEN** viel günstiger!

LIPO MÖBELPOSTEN AG	REINACH/BL Am Bruggrain 1 Tel. 061 / 711 66 44	FRAUENKAPPELEN/BE Murtenstrasse 110 Tel. 031 / 501 501	ABTWIL/SG Gaiserswaldstrasse 4 Tel. 071 / 31 53 31	SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum Tel. 056 / 71 42 51	PFÄFFIKON/SZ am Zürichsee Eichenstrasse 6 Tel. 055 / 48 27 27
LITTAU/LU Staldenhof 2 Tel. 041 / 57 18 57	EGERKINGEN/SO Bachmattstrasse 726 Tel. 062 / 61 41 61	WIL/SG Flawilstrasse 25 Tel. 073 / 23 27 55	DIETIKON/ZH Riedstrasse 9 Tel. 01 / 740 27 27	9 x i. d. Schweiz	

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Gymfit HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

**TANZEN SIE SICH IN FORM -
BEI UNS IN DER JAZZ-
GYMNASTIK (AUCH IM 10ER ABO)**

**IMMER TOPFIT MIT
GYMFIT**

DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM - GYMNASTIK - SOLARIUM

Haus für Kommunikation

Riedhofstr. 354, Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Januar 92 im modernen und repräsentativen Haus für Kommunikation, ca. 100 m2 Büro-Fläche.

Gut ausgebaute Infrastruktur wie Cafeteria, Besprechungsräume, Telefon/Empfang, Kopierraum. Autoabstellplätze in Tiefgarage oder im Freien vorhanden.

Bei Interesse 01/341 40 46.

Herren-Hemden
von Schiesser

Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Mir sind für d'Höngger da!

Treuhand/Informatik

Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter
Schärrergasse 2
Telefon 341 35 55

Kubli Treuhand
Michael Kubli
Geeringstrasse 44
Telefon 341 07 12
Fax 341 07 09

Rehmann Process Engineering AG
Bombachsteig 12
Telefon 341 09 56
Fax 341 43 66

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

Berufsschule für Weiterbildung Zürich

Abteilung Fremdsprachen
Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 272 71 21

Sprachkurse

zur beruflichen Weiterbildung für Anfänger und Fortgeschrittene

- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Deutsch als Fremdsprache
- Spanisch
- Russisch
- Neugriechisch
- Portugiesisch (Brasilianisch)

- International anerkannte Diplome
- Einstufung nach Vorkenntnissen bei der Anmeldung
- Business English

Kurszeiten	Kurszeiten	Kurszeiten
1x wöchentlich	Abendsprachkurse Konversationskurse in Englisch, Französisch Learning to Learn English (Dienstag) Englischkurse am Samstag Sprachkurse als Freifach für Lehrlinge	18.15 - 20.50 Uhr 18.15 - 20.50 Uhr 18.15 - 20.50 Uhr 08.50 - 10.50 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr
2x wöchentlich	Montag und Mittwoch Dienstag und Donnerstag	18.15 - 19.25 oder 19.40 - 20.50 Uhr 18.15 - 19.25 oder 19.40 - 20.50 Uhr
Kursgeld pro Semester	Erwachsene Minderjährige und Schüler mit Ausweis	Fr. 180.- Fr. 90.-
Lehrlinge	Für Lehrtöchter und Lehrlinge der Berufsschulen des Kantons Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Lehrlingsausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen.	
Intensivkurse	Englisch und Deutsch für Fremdsprachige Montag/Mittwoch/Freitag Erwachsene Minderjährige und Schüler mit Ausweis	18.15 - 20.25 Uhr Fr. 450.- Fr. 225.-
Kursorte	im Stadtzentrum	
Einschreibungen	Montag, 16. September bis Donnerstag, 19. September 1991 jeweils von 17.30 - 19.30 Uhr Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60, (Tramhaltestelle «Museum für Gestaltung»), Eingang B, 2. Stock. Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.	
Kursdaten	Nacheinschreibungen (soweit Platz vorhanden): 21./22. Oktober 1991, jeweils von 17.30 - 19.30 Uhr	
Ferien	Semesterbeginn: 21. Oktober 1991, Semesterende: 18. April 1992 23. Dezember 1991 bis 4. Januar 1992 3. Februar bis 15. Februar 1992	

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Rauchhamme, gekocht

Sonderangebot vom 3.-10.9.1991

Geschnitten, VAC
100 g

3.60

Frischeier-Spätzli PADRINO

Sonderangebot vom 3.-10.9.1991

250 g

1.70

500 g

3.- 2.40

Inl. Tomaten

Aktion vom 3.-7.9.1991

per kg

1.90

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Mythos?

Die Agonie wird nicht mehr lange dauern. Endspiel des zur Siebenhundertjahrfeier geschaffenen Mythenspiels zu Schwyz: 7. September. Das Spiel war von Spielbeginn an umstritten. Nicht deshalb das Wort Agonie (Todeskampf), sondern wegen der finanziellen Seite der Angelegenheit. Die Organisatoren, von Schwyz, das Unabhängigkeit von Bern «ertrotzt» haben soll, finanziell scheitern nicht sonderlich überwacht, verlangen einfach und schlicht 4 Millionen Nachschuss vom Bund. Siebenhundertjahrfeier-Delegierter Marco Solari will sich «nicht bis aufs Hemd ausziehen» lassen und nennt die Forderung inakzeptabel. Ob sie unannehmbar ist, wird Bundesrat Delamuraz zu entscheiden haben. Die Schwyzer Regierung sieht die Ursache der Finanzklemme keineswegs in mangelnder Kontrolle, sondern darin, dass man, mangels Erfahrungen in dieser Art von Spiel, bei Null habe anfangen müssen, und die Infrastruktur habe man auch aus dem Boden stampfen müssen. Von den erwarteten 80 000 Eintritten sind etwa die Hälfte eingetreten, macht eine Million weniger als kalkuliert oder *spekuliert*. Wenn sich nach Beendigung der Festivitäten die Tribüne nicht verkaufen lasse, seien weitere drei Millionen im Eimer. Gesamtbudget des Mythenspiels, über dem kein guter Stern zu stehen scheint: 10 Millionen. Daran hat der Bund vier Millionen bezahlt. Man hofft(e), drei Millionen «einzuspielen» und weitere drei Millionen aus

dem Verkauf der Infrastruktur (vor allem Tribüne) zu lösen. Anscheinend hat man da zu optimistisch kalkuliert und erst noch drauflos gewirtschaftet. Bleibt zu hoffen, dass die Endabrechnung eine positive Überraschung bringt. Und die Moral von der Geschicht? Rechne mit bestmöglichen Resultaten nicht. Die Vorstellung könnte sich sonst als Mythos erweisen.

Mythos der Schweizer Druckindustrie †

Der Text sei anspruchsvoll, war stets die Kunde, beim Schwyzer Mythenspiel zu Schwyz. Besser man studiere den Inhalt zum voraus, als hinterher über Unverständlichkeit zu klagen. Gut, habe ich gemacht und ihn besser befunden als sein Ruf. Was ich fast immer beachte in einem Buch, einer Broschüre, ist das Impressum, der Druckvermerk. Bei einem Jubiläumsspiel zur 700-Jahr-Feier der Schweizer Eidgenossenschaft hätte ich — ohne wenn und aber — eine (Inner-)Schweizer Druckerei als Hersteller erwartet. Dem ist ganz und gar nicht so, wie ein Blick auf die Seite 4 orientiert:

© R. Piper GmbH & Co. KG, München 1991. Aufführungs- und Bühnenrechte: Felix Bloch Erben. Verlag für Bühne Film Funk, Berlin. Umschlag Federico Luci. Illustration Edgar Iten. Foto Umschlagrückseite: Leonard Zubler, Zürich. Gesamtherstellung: Clausen & Bosse, Leck. Printed in Germany.

Alles klar, mit dem lieben Geld der Schweizer Eidgenossen. Ausverkauf der Heimat hat verschiedene (Buch-)Seiten! Louis Egli

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Eher überraschend, aber im Hinblick auf die kommenden Wahlen kaum verwunderlich, findet die Auseinandersetzung um die vom Regierungsrat beantragte **Erhöhung der Kinderzulagen** von gegenwärtig Fr. 100.— auf Fr. 130.— in einer langen Debatte, an der 28 Stimmen abgegeben wurden, statt. Die vorbereitende Kommission entschied sich knapp für eine Erhöhung auf Fr. 150.—. Seit der letzten Anpassung ist die Teuerung um 22,5 Prozent angestiegen. Allerdings bildet Zürich mit Fr. 100.— die Schlusslaterne unter sämtlichen Kantonen. Mit Fr. 150.— würde er ins Mittelfeld aufrücken.

Von FDP- und etwas moderater von SVP-Seite wird einmal mehr das Argument der **wirtschaftlichen Tragfähigkeit** ins Feld geführt. Es sei auch ordnungspolitisch falsch, mit Kinderzulagen das Leistungslohn-Prinzip zu untergraben. Mehr Kinder steigern die Leistung der Arbeitnehmer kaum. Gefordert wird auch eine Änderung in der Finanzierung der Kinderzulagen.

Ebenso geschlossen wird von der CVP bis zur SP für den höheren Ansatz gekämpft. Die Familie mit Kindern brauche eine Förderung. Nicht nur die Wirtschaft habe mit der **hohen Teuerung** zu kämpfen, sondern auch die Familien. Es geht nicht an, aus ordnungspolitischen Gründen nur den Leistungslohn zu sehen. Der staatspolitische Aspekt verlangt, dass wir dafür sorgen, dass möglichst viele Mütter sich der Erziehung widmen können, ohne dauernd unter finanziellem Druck zu stehen. Oder sollte ein Familienvater dreissig bis vierzig Prozent mehr arbeiten, um seine Familie ernähren zu können?

Die Befürworter der höheren Kinderzulagen erklären, dass sie nicht

einer Neuregelung des Finanzierungssystems opponieren. Bisher hat sich das Gewerbe gegen eine Änderung gesperrt, die auch die Ausrichtung von Kinderzulagen an Selbständigerwerbende ermöglicht.

Die Auseinandersetzung ist hart aber fair, mit einer Ausnahme. Es bleibt Kollega **Andreas Honegger** vorbehalten, seine Argumente unterhalb der Gürtellinie zu suchen und der CVP vorzuwerfen, dass sie sich kaum Gedanken über die Bevölkerungsexplosion mache, da ihr «Chef in Rom» hier anderer Meinung sei! In einem Namensaufruf entscheiden sich 84 Ratsmitglieder für den höheren Ansatz von Fr. 150.—, 82 sprechen sich für Fr. 130.— aus. Es bleibt zu hoffen, dass die knapp unterlegene Minderheit den demokratisch gefällten Entscheid akzeptiert und nicht mit einem Rückkommensantrag in der zweiten Lesung in vier Wochen die ganze Debatte nochmals von vorne beginnt.

Überwiesen wird gegen Schluss der Debatte ein Postulat, das das **Eintrittsalter** für die vom Roten Kreuz anerkannten **Schulen für allgemeine Krankenpflege** von 18 auf 16 oder 17 Jahre herabsetzen will.

Verkehrs-Politik heute? — Nein Danke!

Es ist nachdenkenswert mit welcher **Rücksichtslosigkeit in den letzten Jahren in Zürich Verkehrspolitik** betrieben wird. All diese Schwellen, Schikane-Inseln und Strassenverengungen sind in vielen Fällen nur politische «Alibi-Übungen» und werden in wenigen Jahren, unter grossen Kostenfolgen, wieder abgebaut.

(E.K.) Wer ist denn schon bereit, in Zeiträumen von zwanzig Jahren zu denken? Wer in der Lage, unsere Verwaltung kommerzieller zu führen, wo

«Wahlsiege» mehr zählen als Weitblick? Die **Automobilisten** wollen nicht länger die «**Prügelknaben vom Dienst**» sein, denn nämlich gerade die sind es, welche weitgehend unseren Wohlstand mittragen. Wieviele Arbeitsplätze wurden durch diese Erfindung geschaffen? Die Mobilität und die effiziente Verteilung der Konsumgüter sind in der heutigen Gesellschaft der Lebensnerv schlechthin. Der Privat-Verkehr darf nicht länger durch Schikanen und grosse Beeinträchtigungen in verschiedenster Hinsicht weiter bestraft werden. Es bräuchte mehr Mut, die **Grossindustrie** zu fordern, denn diese hätte es in der Hand, bedeutend schadstoffärmere Autos zu produzieren! Es wäre möglich, alle drei Jahre die Schadstoff-Lärm-Emissionswerte erheblich zu senken, und die Industrie könnte durchaus diesen Normen folgen.

Ist es eine Utopie, dass in relativ wenigen, zehn bis zwanzig Jahren 70 Prozent aller importierten Autos die Umwelt faktisch nicht mehr belasten und durch unsere Strassen flüstern? Dies setzt aber voraus, dass wir neue Massstäbe setzen, unsere Politik überdenken und nicht das «goldene Kalb», unsere Mobilität und Leistungskraft, schlachten. Echter und langfristiger Wohlstand ist nur zu erwirtschaften, wenn mit **Vernunft** gehandelt und heutige Steuergelder auch für die Zukunft, also mit **Weitsicht**, eingesetzt werden. Es können Auflagen über Recyclingfähigkeit, Lärm- und Schadstoffemissionen erlassen werden. Wäre nicht dies der sinnvollste Weg in die richtige Richtung, nämlich das strikte **Festhalten** an der bereits eingeschlagenen Politik. Nur eine **konsequente Weiterführung der Normenfestlegung**, respektive deren **stetige Anpassung** an die technische **Machbarkeit**, kann den gewünschten Erfolg bringen!

Volksschule: Keine Sparübung auf dem Buckel der Schwachen!

Auch in Zeiten knapper Finanzen sollen die Chancen von schulisch schwächeren Kindern nicht noch weiter verschlechtert werden. Deshalb haben die KantonsrätInnen der SP 6 und 10, Ueli Mägli, Doris Gerber-Weeber und Regina Bapst-Herzog, zusammen mit weiteren Fraktionsmitgliedern das folgende Postulat eingereicht.:

Der Regierungsrat wird eingeladen, bei der Bewilligung von Lehrstellen an der Volksschule die unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Schulgemeinden bzw. Schulkreisen gebührend zu berücksichtigen. Den Schulgemeinden bzw. Schulkreisen, die bei der Sozialisation der Schülerinnen und Schüler überdurchschnittlich schwierige kulturelle, soziale und sprachliche Probleme zu bewältigen haben, sollen entsprechend tiefere Klassenbestände zugestanden werden, so dass die Chancengleichheit soweit wie möglich gewährleistet werden kann.

Begründung
Für das Schuljahr 1991/92 hat die Erziehungsdirektion weniger Lehrstellen bewilligt, als beantragt wurden. Diese Sparmassnahme hat jene Schulgemeinden und Schulkreise (vor allem in der Stadt Zürich) besonders betroffen, bei denen schwierige kulturelle Sozialisa-

Der Kommentar

Warmes Wetter

Wenn's nicht jedes Jahr ein Jahrhundertwein ist, so doch ein ausgezeichnete Jahrgang, meist: besser als erwartet, unter anderem dann, wenn sich der Herbst freundlicherweise als recht soniger herausgestellt hat.

Apropos Sonne: Die haben wir im August ausgiebig genossen, geniessen und darob sogar jammern können. Wenn's dieses Jahr heisst, der Wein habe Oechsle/Sonne im Körper wie noch selten, dann wollen wir das gern glauben und honorieren, indem wir auch die einheimischen Gewächse zu Ehren kommen lassen.

Der Landwirtschaft hat, viele Ernten sind abgeschlossen, die Tröckne auf weiten Strecken nichts geschadet. Auch da rechnet man mit einem guten Jahr, es sei denn, es handle sich um die Obsternten. Einiges ist schon zu Boden gefallen, bevor es reif war. Hoffentlich stellen sich die Prognosen für das, was noch geerntet werden muss, als zu pessimistisch heraus, wie es bei den Kirschen der Fall war. Da gab's mehr als erwartet.

Der da und dort sich ernsthaft manifestierende Wassermangel und das heisse Sommerwetter sind einigen Anlass zur Bestätigung ihrer Befürchtungen, dass wir einer allzu warmen Zeit mit allen Konsequenzen entgegengehen, schlimmstenfalls einer Versteppung und dem Wasserpegelanstieg der Ozeane. Und da würde man, wie der eine oder andere bereits sicherheitshalber feststellt, froh sein können, in einem hochgelegenen Binnenland zu wohnen. Allerdings müsste man dann, so des Glossisten Freund Otto, mit einem gewaltigen Ansturm von Bewohnern in tiefer gelegenen Ländern rechnen...

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Heinz Soom



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 40

Alterswohnheim Riedhof

Klavierrezital von Silvia Harnisch (rr) Mit Werken von J.S. Bach, W.A. Mozart, R. Schumann und F. Chopin präsentierte die Berner Künstlerin ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Programm, das die zahlreich erschienenen Zuhörer begeisterte und tief beeindruckte. Silvia Harnisch verstand es ausgezeichnet, Leben und Werk der Meister kurz vorzustellen und auf die Gedanken und Motive aufmerksam zu machen. Das einfühlsame Spiel und die grosse Ausdruckskraft der Pianistin drückten sehr gut aus, was der Komponist empfand und mitteilen wollte. Silvia Harnisch verstand es, die stimmungsmässigen Unterschiede der einzelnen Werke differenziert wiederzugeben. Das ganze Konzert mit einer pianistischen Eleganz und Ausdruckskraft, durchgeführt durch Silvia Harnisch, war ein packendes, tiefgehendes Erlebnis. Mit verdientem Applaus an die Künstlerin dankten die Zuhörer und kamen mit der Mondscheinsonate, als Zugabe, von Beethoven nochmals in den Genuss eines bekannten Werkes.

Liederabend im Riedhof

Einmal mehr wurden die Zuhörer mit der Darbietung schöner Musik, vorgebracht von John H. Mueller, Tenor, und dem Pianisten B. Furrer verwöhnt. Sehr einfühlsam in die Stimmung der Komponisten verstand es J. Mueller, die Wiedergabe der Lieder zu gestalten. Der anspruchsvolle Vortrag mit Werken von Mozart, von Franz Schubert aus dem Liederzyklus «Die schöne Müllerin», Robert Schumann und Johannes Brahms zeigten in Auswahl und Interpretation künstlerisch hohe Qualität. John Mueller sang die angesprochenen Werke mit sehr guter Unterstützung durch den Pianisten B. Furrer. Dieser erfreute mit dem Vortrag des zweiten Satzes, dem «Adagio» seiner Klaviersonate in e-moll. Die sanft getragene Musik endete mit einem wunderbaren, melodischen Ausklang. Den Interpreten weiterhin viel Erfolg.

Helene Pölzing, eine Pensionärin

Trachtengruppe Höngg



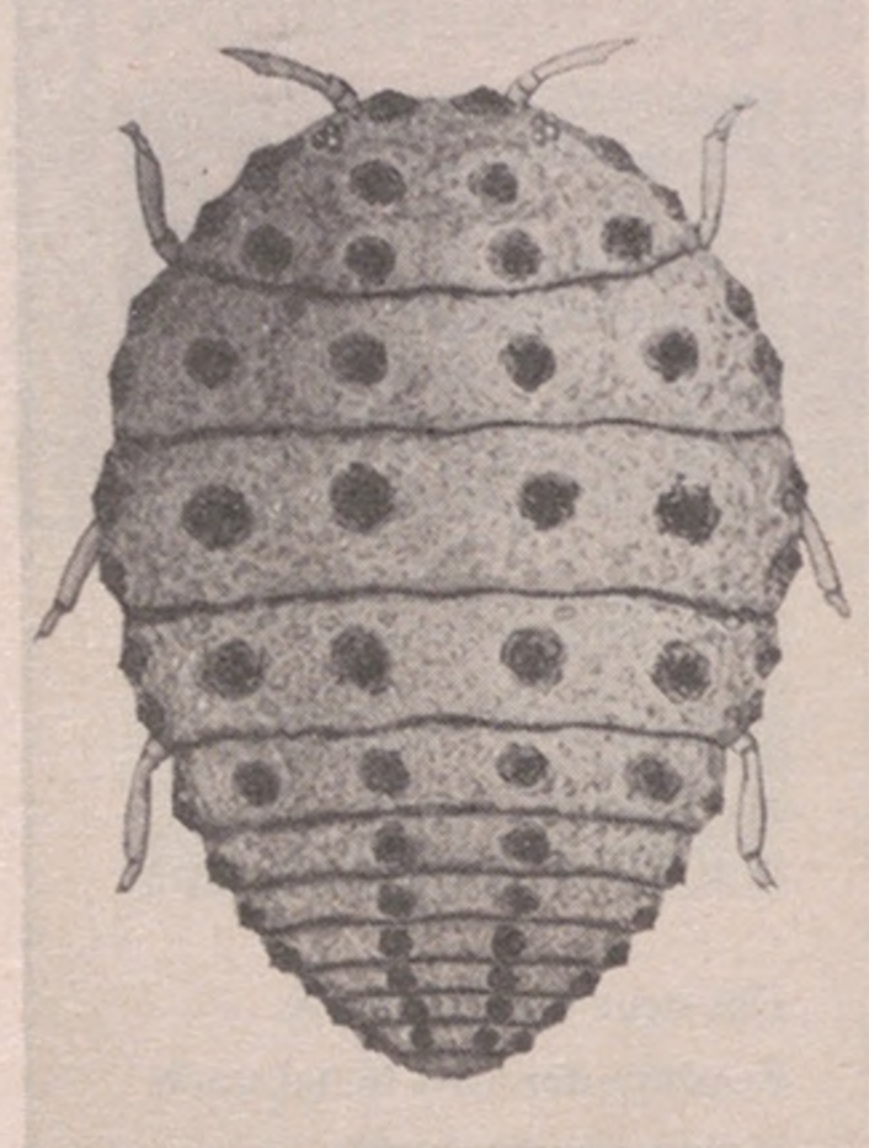
Die **Kindertanzgruppe** wird neu zusammengestellt, beginnt mit den Proben nach den Herbstferien und endet mit dem Auftritt am Heimbatastend der Höngger Trachtengruppe am 1. Februar 1992. Kinder ab zirka fünf Jahren sind

herzlich willkommen. Leitung Bethy Brunner-Danuser.

Die Trachtengruppe freut sich über Ihren Anruf unter Telefon 341 55 89 oder 750 12 63.

Zur Ehre der Reblaus

Eine ganz besondere Abwechslung bot sich den Pensionären des Krankenhauses Bombach am Samstagnachmittag, 31. August: Die Zunft Höngg lud im Garten zum Räblusfäscht ein.



Im prächtigen Garten des «Bombach» trafen sich Pensionäre und Zünfter — für manche beiderseits — zur ersten Begegnung.



Rundum zufrieden mit dem Anlass ist Heimleiter Andreas Götz, der auf dem brachliegenden Areal unterhalb des Krankenhauses Bombach-eigene Reben anpflanzen will.

Was mag Stadtrat Wolfgang Nigg wohl zu dieser säuerlichen Miene verleitet haben? Befindet er sich doch im Bombach in der «Perle der Krankenhäuser», und so sauer ist der Höngger Tropfen doch auch nicht!

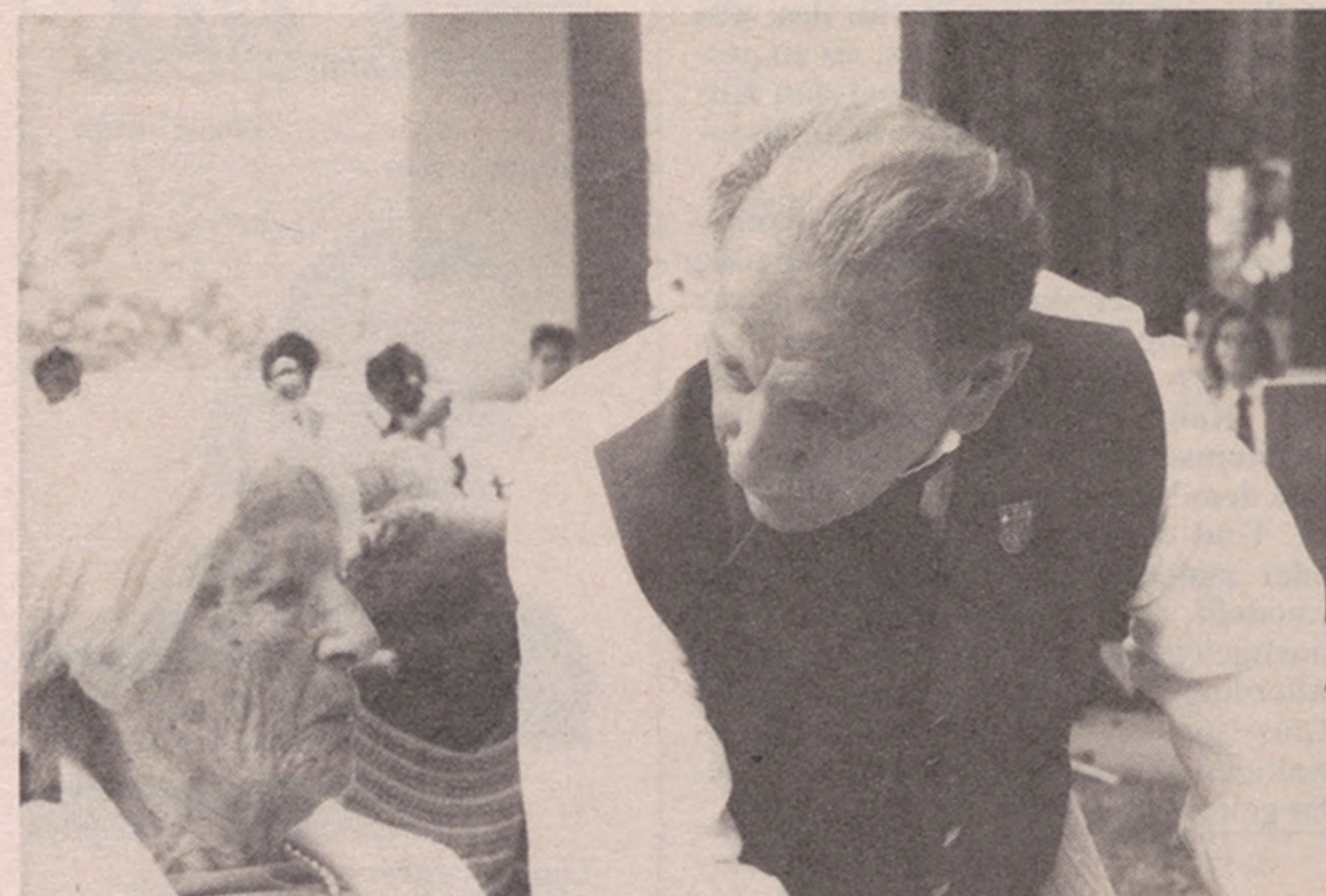
Witwe des letzten Reblausers, Albert Müller, unter den Ehrengästen willkommen heissen durfte. Unter letzteren waren Behördenvertreter allerlei politischer Couleur versammelt — eine Farbe allerdings fehlte im Spektrum, (Rot — eigentlich eher unverständlich bei den schön roten «Tschööpli» der Zünfter) was nicht in einem Versehen beim Versenden der Einladungen durch die Zunft begründet liegt, wie auf Anfrage erklärt wurde.

Neben weiteren Festrednern trat auch Dr. Jakob Hurter, Biochemiker, ans Rednerpult, um den Anwesenden mit einfachen Worten den Grund für dieses fröhliche Zusammentreffen, welcher an sich wenig erfreulich war, näherzubringen: die Reblaus.

Über all dieser geistigen Nahrung wurde natürlich auch das leibliche Wohl der Gäste nicht vernachlässigt. Überall im Garten waren die roten Gilets der Zünfter Blickfang für reges Treiben. Dort wurde eine Bratwurst, hier ein Servelat vom Grill serviert, auch ein Glas Höngger für die Pensionäre, die ihn noch geniessen dürfen, oder Mineralwasser stellten die fleissigen Mannen und Trachtenfrauen bereit.

Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der **Höngger Musik** unter der Leitung von Musikdirektor Peter Künzli.

Der Räblusfäscht-Vater Alfred Kunz verschenkte allen Pensionären ein Erinnerungsgläsli und überbrachte im Namen der Zunft auch gleich einige Flaschen Höngger Rebensaft zum Füllen.



Sorgfältiges Abtasten der Wünsche und deren Erfüllung waren oberstes Prinzip der Höngger Zünfter.

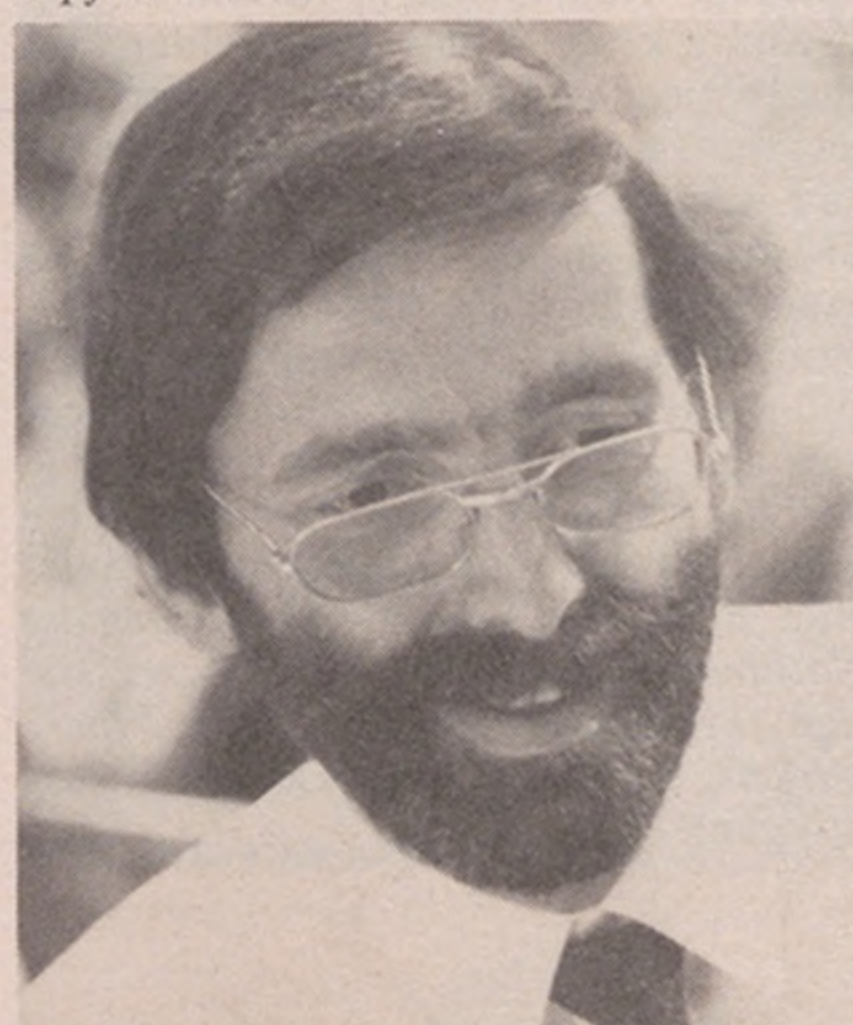
Kurz vor 14.00 Uhr besammelten sich Ehrengäste, Zünfter, viele mit Gattin in schmucker Tracht, und die Zunftmusik Eintracht Höngg vor dem Portal, um dann mit einem kleinen festlichen Umzug zu den zünftigen Klängen des Sechseläuten-Marsches den Nachmittag zu eröffnen.

Doch bereits zuvor waren viele Zünfter als Helfer im Bombach engagiert: Patienten wurden in Betten und Rollstühlen in den Garten geschoben, andere vorsichtig zu den dortigen Festbänken geleitet.

Nun gesellten sich die Zünfter mit ihren Begleiterinnen zu den Betagten. Es folgte die Begrüssung durch Zunftmeister Fritz Meier, welcher Anni Müller, die



Aus dem vielfältigen Spektrum der Zunftmusik Eintracht Höngg gefielen den Pensionären wohl vor allem leichtere Weisen wie Polka und Walzer.



welche wiederum alle Register der Unterhaltungsmusik zog.

Das Räblusfäscht, eine einmalige Freude? «Sicher nicht», beschwichtigte Zunftmeister Fritz Meier, über das genaue wie und wann des nächsten schwieg er sich jedoch aus.

Fazit eines Nachmittags in familiärem Rahmen, bei dem es eine gewisse Schwellenangst zu überwinden galt, an dem sicher mancher (Pensionär wie Zünfter) an gewisse Grenzen stiess, diese abtastete und entgegenkommenderweise zu übertreten wagte: **neue, gute Erfahrungen für beide Seiten!**

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Alpine Meisterschaft für Solarmobile

ESORO II erneut mit dabei
Die dritte Alpine Solarmobil-Europameisterschaft versammelt jeweils die leistungsfähigsten Solarmobile der Welt. Sie ist topografisch und fahrerisch anspruchsvoller als die Tour de Sol, die ebenfalls von der Stiftung SSES-Tour de Sol organisiert wird. Die Anforderungen der Strecke und des Modus sind auf Solarmobile und Leichtelektrofahrzeuge zugeschnitten, die einen Energieverbrauch von umgerechnet unter 0,5 Liter auf 100 Kilometer haben. Dies ist ein Bruchteil des Energieverbrauchs von

Automobilen; aber auch Elektrofahrzeugen und Hybridfahrzeugen.

Gestartet wird am Donnerstag, 5. September, in Laax mit einem Einzelzeitfahren nach Falera. Die Strecke führt in insgesamt drei Etappen über die Pässe Albula und Maloja.

Der letztjährige Sieger der Alpen Meisterschaft und vierfache Weltmeister der Tour de Sol im Sommer 1991 wird mit Reini Elsener vom Solarteam Höngg am Steuer des ESORO II erneut an den Start gehen. Gute Fahrt und viel Erfolg!



Route der dritten Alpen Solarmobil-Europameisterschaft in Graubünden vom 5. bis 8. September 1991.

Höngger Senioren Wandergruppe

Höhenwanderung Gotthard-Bedretto, Dienstag, 10. September 1991. Treffpunkt, 6.15 Uhr im Hauptbahnhof. Pünktliches Erscheinen erleichtert den Bezug des Kollektivbilletes. Wanderzeit zirka vier Stunden. Landeskarte Val Bedretto, Nr. 1251. Verpflegung aus dem Rucksack.

Bereits um 6.33 Uhr fährt der Schnellzug dem Gotthard zu. Wiederum berühren wir das Ursprungsland der Eidgenossenschaft. 1991 feiern wir das 700-jährige Bestehen unseres Staates. Festlich ist die ganze Innerschweiz. Man bewundert den politischen Weitblick der Urkantone. Doch beim Passieren der Zwinguri, kurz nach der Station Amsteg, muss ich trotz der Verherrlichung des Freiheitskampfes der Waldstättenleute daran denken, dass sie wohl die Herrschaft der habsburgischen Vögte brachen, aber im oberen Livinnental ein nicht minder hartes Regime errichteten. Aufsteigend aus der Schwemmebene von Erstfeld, ist die Fahrt zum Gotthard ein grosses Erlebnis. Fast erdrückend sind die geologischen Verhältnisse. Wichtig sind die kristallinen Wände, die nur einen schmalen Himmelsspalt freigeben. Gleichzeitig nehmen wir wahr, wie der Mensch dieses Tal prägte, in der Neuzeit eher verunstaltete. Nach der kurzen Tunnelnacht erreichen wir 8.22 Uhr Airolo, 1179 m, damit die höchst gelegene Station der Gotthardbahn. Schon 8.35 Uhr treten wir die äusserst

interessante Postautofahrt zum Gotthardpass an. Weit ausholend überwindet die Strasse die grosse Steigung. Vorbei an der einst modernen Festung Fondello del Bosco mit ihren 12-cm-Kanonen. Zusammen mit dem gewaltigen «Werk» Motto Bartola sperrte es den Zugang zum Gotthard. Nachdem Italien den Giacomopass bis zur Grenze ausgebaut hatte, wäre es den Alpini möglich gewesen, in drei Stunden zum Gotthard vorzustoßen. Hoch über der Tremola wird uns die Entwicklung der Passstrasse vor Augen geführt. Leider sind vom ursprünglichen Saumpfad nur noch kümmerliche Wegstücke erhalten geblieben. Die Tremolastrasse windet sich in unzähligen Kehren am Gebirgsumpf empor. Eine bewundernswerte Leistung der damaligen Strassenbautechnik. Wir fahren auf der grosszügig ausgebauten Strasse, die wohl der letzte Eingriff in die granitene Welt des Gotthards ist, durch Lawingalerien der Passhöhe zu. Lassen wir uns durch die wilden geologischen Verhältnisse beeindrucken wie Goethe, der schrieb: «Hier werde ich zu höherer Betrachtung der Natur hinaufgestimmt». Wie in eine Riesenhängematte schmiegen sich die Passseen. Den Morgenkaffee haben wir mit der langen Fahrt redlich verdient. Hören wir noch was Gabriel Walser, der Bernegger Pfarrer 1770 vom Gotthard berichtete: «Der Gotthardberg ist der höchste Berg in Europa. Gegen Mittag fliesst

das Wasser von ihm in das Mittelländische Meer und gegen Mitternacht in die Nordsee». Diese Meinung blieb beim Volke haften, obwohl schon im 16. Jahrhundert erkannt wurde, dass der Montblanc die höchste Erhebung in Europa ist.

Aus Zeitgründen müssen wir auf den Besuch des sehr schönen Gotthardmuseums verzichten. Nach 45 Minuten machen wir uns auf den Weg. Auf dem leicht abfallenden Pfad gelangen wir nach 30 Minuten zum P 2038 — ein grossartiger Altan hoch über der Tremola und dem Bedrettal. Direkt unter uns liegt Airolo. Unterhalb des Dorfes erkennen wir den Talriegel der Stalvedroschlucht, die die Gebirgskammern des Bedrettotales und der Talebene von Quinto trennt. Uns gegenüber die langen Gräbe des Vespero-Madone-Kette. Deutlich erkennen wir die Schliffgrenze auf zirka 2000 m. Unterhalb dieser Linie ist das Gebirge von den Gletschern abgeschürft und abgerundet. Erst oberhalb zeigt sich das Hochgebirge in seiner ganzen Schönheit und Erhabenheit. Ungeheuerlich sind die Täler Val Ruino und Val Cristallina aus dem Gebirgstock herausgekratzt. Wir folgen der ehemaligen Militärstrasse (nicht asphaltiert), die sich wie eine Balustrade dahinzieht. Wer hier im frühen Sommer wandert, erlebt eine Pflanzenfülle ohnegleichen. Jetzt erinnern nur noch die vielen «Alten Mannen» an die Pracht der

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 1. September
Juventus 2 — Höngg 1 0:3 (0:1)
Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli, David Kneubühl, Christian Knapp; Oliver Häni, Heinz Fischer, Philip Leimgruber (ab 66. Minute Marcel Hartl); Tapio Müller, René Zimmermann, Andreas Wyss (ab 70. Minute Andreas Greil).

Im Duell der beiden Startspieler zogen die Höngger als verdiente Sieger vom Sportplatz Buchlern. Trotz dem klaren Erfolg konnten die Gäste nicht mehr ganz an die herausragenden Leistungen der beiden vorangegangenen Partien anknüpfen. Hauptsächlich zu Beginn wirkte die Abwehr ein wenig nervös. Zum Glück konnte Juventus die kleinen Unsicherheiten nicht in Tore ummünzen. Zudem bestraften sie sich mit ihren ständigen Reklamationen beim sehr guten Schiedsrichter noch selbst. Einen Spieler von Juventus schickte der Unparteiische vorzeitig unter die Dusche. Selbst ein Zuschauer musste den Platz verlassen.

Vorerst fanden die Höngger Stürmer kein Mittel, um die gut gestaffelte Abwehr der Einheimischen aus den Angeln zu heben. Im Gegenteil mussten sie

froh sein, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Bei einem schnell ausgeführten Freistoss schloß die Höngger Abwehr, was aber Juventus zum Glück nicht ausnützte. Eine der ersten wirklichen Torchancen nützten dann aber die Gäste zum Führungstreffer aus. Heinz Fischer realisierte ein Zuspätschießen von Tapio Müller direkt. Dieser bereitete das Tor sehr schön vor, indem er durch die gesamte Abwehr hindurchlief. Trotz guten Chancen auf beiden Seiten blieb es bis zum Pausenpfiff beim 0:1.

Nach der Pause übernahmen aber die Höngger immer mehr das Kommando. So verwunderte es niemand, dass Tapio Müller, der beste Mann auf dem Platz, den zweiten Höngger Treffer markierte. Er überspielte geschickt die Juventus-Abwehr nach einem ungenügend abgewehrten Freistoss. Nur zwei Minuten später war diese Partie endgültig entschieden. Erneut war es Tapio Müller, der allein auf den gegnerischen Torhüter zulaufen konnte. Er umspielte ganz ruhig auch noch diesen und traf damit zum 0:3. Pech dann noch für die Höngger, dass sich Oliver Häni am Fuss so verletzte, dass er aus dem Spiel musste. Aber auch mit einem Mann weniger brachten die Höngger den klaren Erfolg problemlos über die Runden. Die besten Spieler auf Höngger Seite waren der be-

reits erwähnte Tapio Müller, dann der auffällige Heinz Fischer, der offensive Verteidiger David Kneubühl und Torhüter Rolf Harmann.

Tore: 0:1 24. Minute Heinz Fischer, 0:2 57. Minute Tapio Müller, 0:3 59. Minute Tapio Müller.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Alexander Imhof (verletzt). Verwarnung: 28. Minute Christian Knapp (grobes Foul). Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung. Martin Spühler

Meisterschaftsspiel vom 1. September
Rimini 1 — Höngg 2 4:0

Beim Höngger Notizenschreiber Konstand: Verteidigung schloß, alles schloß (42. Minute); Vasi der einzige, der Initiative zeigte; Rimini klar besser usw.

Alles Quatsch! Die Vorbereitung, dies sei vorweggenommen, war sicher nicht ideal. Die Spieler wollen auch nicht Dani Nussbaumer, welcher Doris Schältenbaum das Ja-Wort gegeben hat, die Schuld geben, aber der Apéro war schon happig!

Zum Spiel: In der 35. Spielminute war der Traum von einem zu-Null-Sieg von den Hönggern gewichen. Nach einem herrlichen Volley-Schuss, dies muss leider gesagt sein, hiess es 1:0. Kurz vor der Pause, in der 42. Minute (siehe Notiz des Schreiberlings oben) hiess es 2:0. Die Pause. Trainer Th. Bühn erzählte etwas von einem Punkt, welcher noch her müsse. Ich habe mich dann gefragt, wo man diesen wohl kaufen könne.

In der 65. Minute nachdem der Schiri einen Penalty gegen die Höngger gepfiffen hatte (trotzdem eine sehr gute Schiri-Leistung), musste sich Torwart Dani Roth das dritte Mal zum Netz begeben. Das 4:0 passierte in der 80. Minute. Das Ziel, nach der 66. Minute, nicht 5:0 zu verlieren, wurde erfüllt, sodass die Höngger diesen Match als erfolgreich abhaken können.

Verwarnung: 65. Minute Sven Rennhard, wegen Foul.

3. Mannschaft
SV Höngg 3 — FC Zürich-Affoltern 1:3

Aufstellung: Götti Jürg, Hofmann Marcel, Mikkola Juha, Okler Roger, Lang Daniel, Ramelet Daniel, Accola Marco (ab 70. Minute Schütz Adrian), Jaggy Adrian, Cheredito Patrick, Reymond Patrik (ab 33. Minute René), Jaquet Reto.

Tore: 23. Minute Reymond Patrik 1:0, 26. Minute 1:1, 40. Minute 1:2, 60. Minute 1:3.

Nach einem guten Saisonstart mussten die Höngger eine bittere Niederlage einstecken, nur aus einem Grund bitter, da die Mannschaft über weite Strecken das Spielgeschehen dominierte und trotzdem verlor.

Das Spiel begann eigentlich für das Höngger Team sehr gut, denn nach einem Angriff über die rechte Spielseite wurde die Flanke in den gegnerischen Strafraum von Patrik Reymond erfolgreich abgeschlossen. Unglücklicherweise musste der Trainer auch diesmal wieder einen Spieler verletzungshalber auswechseln, der Unglückliche war der Torschütze.

Leider liess der Ausgleichstreffer, ein Missverständnis zwischen Libero und Torhüter, nicht lange auf sich warten. Aber es kam noch unglücklicher, eine weite gegnerische Flanke wurde vom Höngger Torhüter sicher gehalten, trotzdem zeigte der Unparteiische auf den Elfmeterpunkt, unbegreiflich für Spieler und Zuschauer. Die Erklärung dafür war, der Schiedsrichter sah nach dem Angriff ein Stossen des Liberos.

Nach der Pause warfen die Höngger Spieler alles nach vorne und hätten genügend Chancen gehabt, um das Spiel sogar für sich zu entscheiden. Doch es kommt meistens anders als man denkt, so auch in der 60. Minute, als der Unparteiische wieder auf den ominösen Elfmeterpunkt zeigte, und zwar aus demselben Grund wie vorhin, nur diesmal war der angebliche Übeltäter ein Verteidiger.

Durch diesen erneut umstrittenen Entscheid war die Moral der Spieler natürlich gebrochen und so bleibt nur zu hoffen, dass nicht weitere Spiele durch den Schiedsrichter entschieden werden. Der einzige erfreuliche Aspekt dieses Spieles war, dass die Höngger Spieler ohne Widerrede die Entscheidungen des Unparteiischen anerkannten, trotz des negativen Spielausganges.

Bemerkungen: Platzverweis eines Gegners wegen Tötlichkeit an Daniel Lang, 83. Minute Höngger verschiessen Elfmeter.

Nächstes Meisterschaftsspiel am 8. September 1991 in Zürich-Oerlikon: FC Polizei — SV Höngg 3.

Marcel Hofmann, Trainer

reits erwähnte Tapio Müller, dann der auffällige Heinz Fischer, der offensive Verteidiger David Kneubühl und Torhüter Rolf Harmann.

Tore: 0:1 24. Minute Heinz Fischer, 0:2 57. Minute Tapio Müller, 0:3 59. Minute Tapio Müller.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Alexander Imhof (verletzt). Verwarnung: 28. Minute Christian Knapp (grobes Foul). Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung. Martin Spühler

reits erwähnte Tapio Müller, dann der auffällige Heinz Fischer, der offensive Verteidiger David Kneubühl und Torhüter Rolf Harmann.

Tore: 0:1 24. Minute Heinz Fischer, 0:2 57. Minute Tapio Müller, 0:3 59. Minute Tapio Müller.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Alexander Imhof (verletzt). Verwarnung: 28. Minute Christian Knapp (grobes Foul). Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung. Martin Spühler

reits erwähnte Tapio Müller, dann der auffällige Heinz Fischer, der offensive Verteidiger David Kneubühl und Torhüter Rolf Harmann.

Tore: 0:1 24. Minute Heinz Fischer, 0:2 57. Minute Tapio Müller, 0:3 59. Minute Tapio Müller.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Alexander Imhof (verletzt). Verwarnung: 28. Minute Christian Knapp (grobes Foul). Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung. Martin Spühler



Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Viva la pizza in der «Mühlehalde»

Seit 3. September geniessen Sie wieder im 1. Stock unsere Pizzas bei einem Glas Wein — oder als spezielle Attraktion bieten wir Ihnen neu einen Spaghetti-Plausch

Das Mühlehalde-Team freut sich auf Ihren Besuch

Gesucht freundliche

Service-Mitarbeiterin

Restaurant Mühlehalde
Telefon 341 70 40
Herrn Leuthold verlangen.

Junioren
Meisterschaftsspiel vom 1. September
FC Rüti Jun. B — SV Höngg Jun. B 5:1

Gegen die mit einigen Inter-Junioren antretende Mannschaft von Rüti hatte das Höngger Team einen schweren Stand. Einzig in den ersten zwanzig Minuten nach der Pause zeigte es, was in ihm steckt. Zum Schluss muss man aber gerechterweise sagen, dass die Höngger ihrem ausgezeichneten Torwart zu verdanken haben, dass sich die Niederlage einigermaßen in Grenzen gehalten hat.

Meisterschaftsspiel vom 31. August
FC Regensdorf — SV Höngg D1 6:3 (0:2)

Wie schnell ein Spiel wenden kann, wurde in diesem Spiel wieder einmal gezeigt. Während der ersten Halbzeit hatten die Höngger Boys keine Probleme mit den Gastgebern, sodass der 2:0-Vorsprung zu knapp ausgefallen ist. Nach dem Ausbau der Führung zum 3:0 fühlte sich der SVH zu sicher, und der Gegner konnte innert fünf Minuten ausgleichen. Den Zuschauern war klar, dass nach diesem unerwarteten Spielverlauf das nächste Tor den Sieg bringen würde. Acht Minuten vor Schluss erzielte der Heimclub das 4:3, und die restlichen zwei Tore waren nur noch Resultatkosmetik.

Meisterschaftsspiel vom 31. August
SV Höngg D6 — FC Oerlikon 0:11

Leider ging das erste Meisterschaftsspiel gegen einen starken Gegner zu hoch verloren. Kurzes Aufbäumen nach dem Pausentee erbrachte nicht das erwartete Goal. Gekämpft wurde trotz grosser Hitze bis zum Schlusspfiff.

Training mit Handballstars

Wenn am 21. (ZMC Amicitia — Borba Luzern) beziehungsweise am 24. September (Meister Grasshoppers — Wacker Thun) in der Saalsporthalle zur Handball-Meisterschaft 1991/92 gestartet wird, dürfen auch wieder zahlreiche junge Handballbegeisterte mit den beiden Zürcher Clubs mitfeiern.

Gerade rechtzeitig auf diesen Zeitpunkt hin organisiert die Abteilung Schulsport des Sportamtes ein Handball-Schnuppertraining für Volksschülerinnen und -schüler der Stadt Zürich. Das zweistündige Training mit Jae-Won Kang, Marc Bär, Roger Keller und Beat Rellstab findet am Mittwoch, 11. September 1991, 14.00 bis 16.00 Uhr, in der Sporthalle Sihlhölzli (Hallen A und B) statt. Die Teilnahme ist gratis. Zudem wird allen, die bei diesem Training mitmachen, je ein Eintrittsbillet zu den Meisterschaftsspielen vom 21. und 24. September geschenkt! Anschliessend an das Training können sich Schulkinder ab der vierten Klasse für einen der zahlreichen Kurse im Freiwilligen Schulsport (nicht nur Handball) anmelden. Jüngere Mädchen und Knaben, die gerne Handball spielen möchten, können den Minis von Amicitia, GC oder anderen Handballvereinen beitreten.

RESTAURANTS

NEUE Waid

Jetzt wird «wild» angerichtet!

Für jeden etwas besonderes, so präsentiert sich die neue Waid-Wildkarte, z. B.

Jeweils von Dienstag bis Samstag
5-Gang-Degustationsmenü mit Präsent.

Zartes Rehmedaillon an feiner Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, hausgemachte Frischeier-Spätzli und Rotkraut.

Hirschentrecôte an rassistiger Wildrahmsauce mit grünem Pfeffer, Birne und Preiselbeeren, hausgemachte Spätzli und Rotkraut.

Wildhasen-Rückenfilet rosé gebraten, an Wildrahmsauce mit Wacholderbeeren und Gin verfeinert, garniert mit Preiselbeerbirne, Röstikroketten und Rotkraut.

usw.

Ausstellung im Alpengrill

Farbkompositionen in Acryl und Spachtel von der bekannten Höngger Künstlerin Sonia Casanova.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

HOTEL

SENATOR

Der feine Komfort der gehobenen Standardklasse beim Escher-Wyss Platz

Bar/Restaurant/Boulevardcafé (Sa/So geschlossen)

Frühstücksbuffet à Fr. 15.—
Sa/So bis 11.00 Uhr

Spezialarrangements auf Anfrage
Sitzungszimmer/Tiefgarage/
Wohnungen mit Hotelservice,
monats- wochenweise mietbar.

HOTEL SENATOR
Heinrichstrasse 254/6, CH - 8005 Zürich
Tel. 01/272 20 21, Telefax 01/272 25 85

Agressionen von Kindern im Vorschulalter

Vortrag mit Diskussion, Dienstag, 10. September 1991, 20.00 Uhr im Blauen Saal, Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200.

Erste Begegnungen unter Kleinkindern spielen sich oft heftig ab. Den begleitenden Erwachsenen — meist sind es die Mütter — macht das Mühe. Sie fürchten, dass die Rollenverteilung «Mein Kind ist immer das Opfer», «Mein Kind schlägt die anderen», nun bereits fürs Leben feststeht und fragen sich, wie sie sich verhalten sollen.

Über die Schwierigkeit, mit Konflikten in der Kleinkindergruppe umzugehen spricht Vera Saller, lic. phil. I., Psychoanalytikerin und Mitarbeiterin der Kleinkinderberatungsstelle Oase, Zürich-Affoltern. Anschliessend Diskussion

Eintritt: Fr. 5.—. Organisation: Eltern- und Freizeitclub Rütihof, Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Gemeinwesenberatung des Jugendsekretariates Waidberg.

Ida Vetterli

BLUMENKÜNSTLER

FLORIST/INNEN ZEIGEN VOM 4. BIS 7.9.91 WAS SIE KÖNNEN.

Sagen Sie's unseren Lehrlingen durch die Blume: 80 angehende FloristInnen heissen Sie herzlich willkommen, ihre schönsten Sträuße zu prämiieren. Wählen Sie die 3 fröhlichsten Geburtstagssträuße und die 3 tollsten Party-Gestecke. Und wer sich an der Jurierung beteiligt, hat selbst alle Gewinnchancen. Wir verlosen blütenzauberhafte Preise.



IM LETZIPARK

66 MAL EIN GUTES GESCHÄFT

DAS EINKAUFSZENTRUM BEIM LETZIGRUND MIT 1500 PARKPLÄTZEN. TRAM NR. 2+10 BIS FREIHOF. NEU: BUS NR. 31 BIS LETZIBECK, BUS NR. 89 BIS LETZIPARK. DO - ABENDVERKAUF BIS 21.00 UHR.

Anemonenwiesen. Auf der Alp die Virene, 2045 m, halten wir Mittagsrast. Schenken wir jetzt den Gipfeln über uns unsere Aufmerksamkeit. Bis jetzt wanderten wir unter den kahlen, mineralienreichen Flanken der Fiebbia dahin. Dirket über uns die vollendete Pyramide des Lucendro. Weiter nach Westen ragen die wilden Zacken des Wyttenwaserstockes und des Pizzo Rotondos in den blauen Himmel. Ausgeruht und gestärkt wandern wir weiter. Tief unter uns erblicken wir das durch eine hohe Mauer gegen Lawinen geschützte Dörfchen Ossasco. Das ganze Bedrettotale ist durch die Lawinen gefährdet. In eidgenössischer Verbundenheit hat der Bund enorme Mittel eingesetzt, um durch Aufforstung und Verbauungen die Talbewohner zu schützen. Nur wenig an Höhe verlierend, biegen wir in das Val Cavanna ein und beginnen bei der Alp Sterli den Abstieg ins Tal. Vorerst über Weiden mit kamperproben Föhren, dann auf einem guten Pfad durch Lärchenwald zum Dörfchen Bedretto, das

uns mit seinen eng aneinander geschmiegtten Häusern wie eine «Gluggere mit de Bibeli» erscheint. Im Baustil der Häuser begegnen sich zwei Kulturen. Im steinernen Unterbau lebt die Tradition der Ticinesi — im fast schwarzen, sonnenverbrannten Holzwerk spüren wir die Nähe von Uri und Wallis. Punkt 16.00 Uhr rollen wir mit dem Postauto gegen Airola. Wir kommen nach Villa, zum dritten auf der Sonnenseite des Tales gelegenen Dorfes. Betrachtet den Lawinenspaltkeil am Kirchturn. Wir queren den jungen Ticino, passieren Ossasco und erreichen Fontana, das am 31. Mai 1879 durch eine Lawine zur Hälfte zerstört wurde. Wie ein Schwalbennest klebt Albinasca, dessen Namen keltischen Ursprungs ist, am steilen Hang. In Airola steht uns genügend Zeit zur Verfügung, um in einer Osteria den Durst zu löschen. Wir nehmen Abschied von unserer Sonnenstube und sind kurz vor 19.00 Uhr wieder in Zürich.

Jules Zimmermann, Wanderleiter

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zu einer öffentlichen Veranstaltung mit

Nationalrat Dr. Christoph Blocher

SVP-Kantonalparteipräsident

und

Nationalrat Walter Frey

SVP-Stadtparteipräsident

zum Thema:

Asyl- und Drogenpolitik

Gesprächsleitung: Kantonsrat Ernst E. Büchi, SVP

Anschliessend beantworten die Referenten Ihre Fragen

**Donnerstag, 12. September 1991
20 Uhr**

Hotel/Restaurant Sternen, Schaffhauserstr. 335/Franklinstr. 1,
8050 Zürich-Oerlikon
(Tram Nr. 14 bis Station «Sternen»)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen
SVP Kreispartei 11: Gemeinderat Peter Mächler



SVP
der Stadt Zürich



... und das
**Vollkornbrot
mit Rüebl
und Avocado-creme**
von Steiner.

Ab 22. August neu auch von Steiner
«im Dorf». Kommen Sie zur Eröffnung!

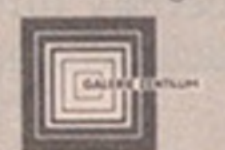
Steiner
im Dorf

Bäckerei Konditorei Confiserie
Regensdorferstrasse 15, Höngg, Tel. 01/341 33 04



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

**LIMMAT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Wer mit offenen Augen durch unser Mit-
teland streift, findet im September eine
Menge Pflanzen, die jetzt geerntet und
getrocknet, im Winter ihre guten Dienste
leisten. So zum Beispiel lässt sich mit
Hagebutten, Eibischwurzeln, Holunder-
blüten, Fenchel, Isländisch Moos und
einer Prise Fantasie Ihr eigener individuel-
ler Hustentee zubereiten.

**Tausche schöne, sonnige 2-Zimmer-
wohnung** (zirka 35 m² Wohnfläche) mit
Balkon an der Riedhofstrasse in Höngg
(Mietzins Fr. 1070.- inkl.) mit grösserer

3- oder 3 1/2-Zimmer Wohnung

zirka 80 m² ebenfalls in Höngg oder in
angrenzenden Quartieren,
Mietzins max. Fr. 1800.- inkl.

Schreiben Sie mir unter Chiffre Nr.1930
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Die Arztpraxis

Dr. A. Borovicka

Imbisbühlstrasse 132, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 11 93

bleibt vom 9.9. bis 21.9.1991
geschlossen

Praxisvertretung geregelt

**Englisch, Französisch
Spanisch, Italienisch
Deutsch** für Fremdsprachige
im Free-System

- Sie bestimmen die Unterrichtszeit
- Sie kommen, wann Sie wollen
- Sie lernen, so rasch Sie wollen
- Intensivkurse 1 - 5 Teilnehmer
- Einzel-/Privat-/Kleingruppen
- Anfänger bis Diplomstufe
- Tages-, Abend-, Samstagkurse

Maschinenschreiben

- Mod. elektr. IBM-Schreibmaschinen
- Korrespondenz/Textverarb. am PC

Probektion gratis und unverbindlich
Kursbeginn jederzeit - z.B. jetzt!

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Benedict

MILITÄRSTR. 106 (NAHE HAUPTBAHNHOF)
8004 ZÜRICH

TEL. 01 / 242 12 60

**tv repariert
01-431 25 00**

TV / Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr.698, 8048 Zürich



**Sorgentelefon
für Kinder**

**034
45 45 00**

Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.
3426 Aeffligen,
Spendenkonto
Burgdorf 34-4800-1

**Selbstverteidigungskurse
für Frauen**

Boxen, Karate, Kung-Fu

12. September bis 12. Dezember 1991
1 mal wöchentlich

Weitere Trainingsmöglichkeiten

Organisation: Box-Club Zürich

Leitung: Jürg Brunner

Anmeldung Telefon 341 53 33

Trainingslokal Zentralstrasse 105, 8003 Zürich



225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmatalstr. 225

Betriebsferien



**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Vom Montag
9. September
bis Sonntag
22. Sept. 1991

**Paris
Polynesien
Phuket**
oder

Ihr Reiseziel in alle Welt

**polo
Reisen AG**



Franziska Geissler



Puzzleteil 3



Beatrice Schmid

Ihr Reisebüro in Höngg
Tel. **341 94 00**

Jetzt können Sie einen Flug gewinnen!

Wohin? Ja, das müssen Sie sich in den 6 aufeinanderfolgen-
den Polo-Reisen-Inseraten im «Höngger» zusammenpuzzeln.
In jedem Inserat finden Sie einen Baustein zu Ihrem Gewinn.
Sammeln Sie darum alle 6 Polo-Reisen-Inserate. Puzzeln Sie
die Bildteile zusammen und erraten Ihr Gewinnziel!

Wie Sie am Wettbewerb teilnehmen können erfahren Sie
im 6. Polo-Reisen-Inserat.



**HAIRLINE
DAMEN + HERREN**
Höngger Markt

Erholung

auch für Ihr Haar, heisst
jetzt die Devise.
Nach diesem heissen
Sommer ist unsere
individuelle Haarpflege
ganz besonders wichtig.

341 30 40

... immer im Trend

Berufstätiges Ehepaar sucht

**nette Frau für
Haushaltarbeiten**

in Zwei-Personen-Haushalt im Rütihof.
Der monatliche Zeitaufwand beträgt zirka
10 bis 12 Stunden.

Interessentinnen melden sich bitte ab
Montag 09.00 Uhr unter Telefon 251 09 22.

ballettschule

Ervina Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 86 61

**PADO
KOSMETIK**

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmatalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-
Schlankheitskur
- Nail-Studio

**FORUM
HÖNGG**

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

**CH91
Kunst- und
Fotoausstellung
für Amateure**

Liebe Künstlerinnen und Künstler,
herzlich sind Sie eingeladen an der Kunst- und Fotoaus-
stellung für Amateure mitzumachen. Wir hoffen auf eine
Perspektive des künstlerischen Schaffens.

Wir suchen auch Damen und Herren, die bereit wären,
an den Workshops ihr künstlerisches Arbeiten darzustel-
len.

Das Forum-Team freut sich auf eine lebendige,
farbenfrohe Ausstellung und erwartet Ihre Anmeldung
bis 19. September.

Bitte senden Sie den Talon an folgende Adressen:

Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg
Jakob Schrem, J. Burckhardt-Str. 3, 8049 Zürich-Höngg

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Ich bitte um die Unterlagen für die CH91-Ausstellung.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Um 14.15 Uhr eröffnete die Ratspräsidentin Karin Martelli FDP das Jahrzehnte-Geschäft, die Bau- und Zonenordnung, die nach mehreren Terminerstreckungen

durch den Regierungsrat endlich vor den Gemeinderat zur Beratung kommt.

Um dieses Geschäft reibungslos beraten zu können, sind Sitzungen vom Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 14.15 bis gegen 23.00 Uhr angesetzt. Kann die Vorlage nicht fertig beraten werden, wird auch am Samstagmorgen weiterdebattiert. Wohl die umstrittenste Vorlage ist die zur Beratung stehende Bau- und Zonenordnung (BZO). Die alte BZO stammt aus dem Jahre 1963, die nach verschiedenen kleinen Änderungen 1975 teilangepasst wurde. Da das übergeordnete, kantonale Recht stark verändert wurde, scheint eine Totalrevision dringend notwendig. Den Gemeinden wird durch das Planungs- und Baugesetz PBG von 1976 vorgeschrieben, die kommunale Nutzungsplanung anzupassen. Bereits in der Eintretensdebatte wurden die Fronten im Ratsaal klar gezogen. FDP, CVP und SVP bildeten dabei die klare bürgerliche Seite und sahen sich teilweise Angriffen im ideologischen Bereich unter der Gürtellinie ausgesetzt. Erstaunlich ist, dass sich die Fraktionen des LdU und der EVP sowie der SP klar zur linken Ratseite schlugen.

In den einzelnen Voten kamen die gegensätzlichen Meinungen ebenso klar zum Ausdruck. Die vorberatende Kommission arbeitete zwei Jahre lang an der Vorlage, was eine Beratungszeit von insgesamt rund 150 Stunden ergab. Hauptsächliche Streitpunkte ergaben sich über den Wohnungsbau und die Industriezonen. In einigen Gebieten möchte die bürgerliche Ratseite Möglichkeiten zu dichterem Bauen schaffen und dafür einzelne grüne Flächen an geeigneter Wohnlage für den Wohnungsbau freistellen. Die linke Mehrheit verweist auf genügend Reservflächen, die weder Auf- noch Einzonungen nötig machen und lehnte dies mit den Argumenten der Wohnqualität ab. Umstritten ist auch die Frage, wieviele unternutzte Industriezo-

nen für die Büros der Dienstleistungsbranche geöffnet werden sollen. Die bürgerliche Minderheit möchte Raum für möglichst viele Büro-Arbeitsplätze schaffen. Demgegenüber plädiert die linke Mehrheit für ein langsames Vorgehen, damit zurückhaltend umgezogen werden kann, da bei Aufzonungen Aufwertungsgewinne entstehen, die nicht abgeschöpft werden könnten.

Es kann mit Sicherheit angenommen werden, dass bei den verhärteten Fronten, die bereits deutlich zu Tage getreten sind, mit einem Behördenreferendum gegen den Entschluss des Gemeinderates gerechnet werden muss. Dadurch kann sich der Stadtzürcher Stimmbürger über die neue Bau- und Zonenordnung aussprechen. Die Sprecherinnen und Sprecher der bürgerlichen Minderheit forderten unter anderem den Ausbau der bestehenden Substanz, indem auch Dach- und Untergeschoss ausgebaut werden sollten. Auch die Forderung nach Abschaffung einer übermässigen Baubeschränkung in besonderen Wohngebieten wurde gestellt, damit an guten Wohnlagen auch Familienwohnungen erstellt werden können. Die Bauverzögerungstaktik der heutigen Vorsteherin des Bauamtes II würde viele private Bauherren von einem Wohnungsbau abhalten und die Auflagen beim Bauen um mehrere Jahre verzögern. Demgegenüber bemerkt die linke Ratseite, dass Industriezonen schrittweise via Gestaltungsplan für die Mischnutzungen geöffnet werden. Seit Jahren hätten wir in unserer Stadt bereits mehr Arbeitsplätze als Einwohner. Es müsse daher auch für jeden neuen Arbeitsplatz eine entsprechende Wohnfläche bereitgestellt werden. Auf dem beschränkten Raum unserer Stadt würden heute so viele verschiedene Interessen aufeinander stossen, dass auch die Forderungen des Umweltschutzes ins Auge gefasst werden müssen. Auch städtischer Erholungsraum dürfte nicht weiter eingeschränkt werden. Die Mietzinsnot und die Obdachlosigkeit dürfen durch die neue BZO auf keinen Fall vergrössert werden.

Nach sechseinhalb Stunden wurde die Eintretensdebatte abgeschlossen.

Die Detailberatung begann mit der Nachsitzung. Über diese Verhandlung erfolgt die Berichterstattung später.

TV Höngg Handball

Die Meisterschaft ist gestartet. Am vergangenen Wochenende nahmen die Dritt- und Viertligisten die Saison 91/92 in Angriff. Erklärtes Ziel des «Drüü»-Trainers, Roli Muther, ist es, am Ende der Gruppenspiele im März 92 mehr Punkte vorweisen zu können als die zweite Mannschaft und erneut den Aufstieg aus der tiefsten Regionalklasse zu realisieren. Den Aufstieg haben sich beide Teams zum Ziel gesetzt.

(H.S.) Das interne Duell steht schon 1:0 für die dritte Höngger Mannschaft. Im ersten Spiel der neuen Saison des Zürcher Handballverbandes überhaupt, am Freitagabend um 18.00 Uhr, mussten die Drittligisten in einem Spiel der Absteiger der vergangenen Saison eine knappe 12:14-Niederlage einstecken. Die zweite Mannschaft, die in der letzten Saison als achte eine Liga vollbeendet, konnte bisher noch nicht in Tollerbesetzung zusammenspielen und trainieren, da noch einige Selektionen des Fanionteams ausstanden, und mit dem Zweitligaabsteiger HC Dietikon 3 hatten sie es zum Auftakt mit einer cleveren Mannschaft zu tun. Das «Drüü» der Höngger vermochte sich gegen den HC Dielsdorf klar mit 18:9 Toren durchzusetzen und die ersten Höngger Punkte einzuheimsen.

Die 1.-Liga-Mannschaft hatte den Vorbereitungsschlussspurt mit dem Trainingslager Mitte August in Sölden angetreten und stand seither zu Trainings oder Spielen jeden zweiten Tag in der Halle. Die Spieler warteten bisher mit unterschiedlichen Leistungen in den Trainingsspielen auf. Am vergangenen Wochenende konnten sie ein 1/2.-Liga-Turnier in Winterthur zwar klar für sich entscheiden, die Kontinuität ist aber noch nicht gefunden. Am kommenden Wochenende hat das Fanionteam in

Thalwil am NLB/1.-Liga-Turnier die Gelegenheit, mit sieben Spielen von zwei Mal zwanzig Minuten an zwei Tagen, weiter an sich zu arbeiten.

Gleichzeitig startet der Höngger Nachwuchs zur Meisterschaft mit einer A- und C-Junioren-Mannschaft und erstmals mit Mädchen bei den B-Juniorinnen. Seit Anfang Juni haben sich regelmässig elf Höngger Mädchen zum Training zusammengefunden und springen am Samstag sozusagen ins kalte Wasser, wenn sie zum ersten Handballspiel antreten werden. (Übrigens handballinteressierte Mädchen ab Jahrgang 1976 und jünger können jederzeit mitmachen. Über die Trainings gibt der Leiter des Nachwuchses Oliver Schumm, Telefon 341 42 52, Auskunft.)

Die nächsten Spiele

4.-Liga, Freitag, 6. September, 20.00 Uhr Halle SBG gegen ZMC Amicitia. **3.-Liga**, Samstag, 7. September, 17.00 Uhr Fronwald gegen HC Wädenswil. **C-Jun.**, Samstag, 7. September, 15.45 Uhr Stettbach gegen ZMC Amicitia. **B-Jun.**, Samstag, 7. September, 16.15 Uhr Reishauer gegen TV Unterstrass. **A-Jun.**, Sonntag, 8. September, 11.00 Uhr Stettbach gegen Pfadi Oerlikon.

Rollhockey

Böse Niederlage vom Roller-Club Zürich

(CL.) Die durch Spielsperrung und Landesabwesenheit von Spielern stark geschwächte Mannschaft des Roller Club Zürich konnte sich im zweiten Rückrundenspiel gegen den RC Biasca nicht über die ganze Spielzeit halten. In den ersten zwanzig Minuten war das Spiel ausgeglichen und auch torlos. Doch in den letzten fünf Minuten der ersten Halbzeit konnten die Tessiner gleich

Rauschende Rocknacht

Endlich kam die Höngger Jugend zum Zug

Am 31. August 1991 fand im bescheidenen Park des Jugendtreffs Höngg («Sonnegg») ein erfolgreiches Open-air statt.

Punkt 18.00 Uhr legten **The Rowers**, eine Band, die erst ein Jahr zusammen soundet, los. Mit Erfolg und einigen Pannen, wie sie aber auch die übrigen Bands aufzuweisen hatten, verliessen sie nach zirka einer halben Stunde die Bühne. Das Publikum war bereits am Kochen, als **The Holy Ghost Band** auf die Bühne stürmte, acht Leute an der Zahl. Leider ging die gute Stimmung mit ihnen ein wenig verloren. Dreiviertel Stunden spielten diese ihren «Kirchensound». Dann aber endlich sollte der ermatteten Stimmung ein Ende gesetzt werden. Denn **Artofex** kam nach langem Warten zum Zuge und legte mit ihrem «geilen» Sound los. Schon bald wurde in der ersten Reihe wie wild herumgehopst, getanzt, gebängt usw. Die Stimmung war am Überkochen. Kaum war das letzte Lied beendet, schrie das Publikum nach mehr. Dieser Wunsch wurde ihnen erfüllt. Leider mussten diese fünf genialen Musiker aber schliesslich die Bühne doch mal räumen, um **One Night Stand** den Auftritt zu ermöglichen. Es sollte jedoch noch nicht zu Ende sein mit dem Hopsen, Brüllen usw.: Die Fortsetzung folgte mit **One Night Stand**, die sich speziell für dieses Open-air zusammengefunden hatten. Sie sorgten für weitere dreiviertel Stunden riesiger Stimmung. Als diese Super-Band

die Bühne verliess, wurde diese von **Decoy** betreten, die den Abend abrundete und beschloss — leider schon um 23.00 Uhr, da keine längere Bewilligung erteilt worden war. Die Leute am Kebab-, am Crêpes- und am Süsswasserstand sorgten dafür, dass die Leute auch kulinarisch auf ihre Kosten kamen.

Der Abend war zum Schreien gut — ein Riesenerfolg!
Alex Hohley

Konzert-Kritiken

The Rowers

Jedes Bandmitglied spielt erst seit einem Jahr auf seinem Instrument. Dies war ihr erster Gig. Stilmässig ist ihre Musik gut: Sie sind auf dem besten Weg, eine gute Band zu werden. Was es jetzt noch braucht, ist viel Konzerterfahrung. Die ganze Band hat das Publikum als sehr motivierend empfunden. Sie werden sich auf weitere Konzerte freuen.

Maya Schaub

Holy Ghost Band

Musikalisch war die Band nicht allzu schlecht, obwohl sie eher in eine Kirche als an ein Rock-Open-air gepasst hätte. Immerhin war es die einzige Band, in der auch Frauen zu einem Auftritt kamen (ausser bei den Decoy, wo eine Frau — leider nur als backingvocal — zum Zuge kam). Das ist ja schliesslich auch nicht zu verachten!

Maya Schaub

Artofex

Diese Band brachte die ganze Stimmung auf den Höhepunkt. Heavys, Popers, Hängers — alle brachte diese wit-

zig, musikalisch genial spielende Band zum Ausrasten. Vor der Bühne wurde wild Pogo gehopst, der Kies stob — die Leute waren kurz vor dem Abheben. Die Band stellte einfach die geilste Bühnenshow auf die Beine, frech und trotzdem charmant. Es war einfach Spitze. Macht weiter so, Jungs!

Maya Schaub

One Night Stand

Diese Band hat sich extra für dieses Konzert zusammengetan, was sich auch wirklich gelohnt hat. An dieser Gruppe sollten sich viele Jugendliche ein Vorbild nehmen. Ihre Lieder waren gut, erdig und eigenständig gecoverte Versionen von bewährten und beliebten Oldies. Warum nicht noch ein paar weitere solcher Nächte?

Maya Schaub

Decoy

Decoy, die wohl populärste Gruppe im Dorf, wurde mit grösster Spannung erwartet. Endlich, um 22.00 Uhr, war es dann soweit. Die Höngger Jungs (und besagte sehr gute Sängerin) betraten die Bühne mit Überzeugung und lieferten den deutlich professionellsten Beitrag zum Open-air. Jedoch fiel der neue Stil der Band auf. Decoy hat das rockige Image verloren, und wie es scheint, wollen sie eine neue Richtung einschlagen. Ein deutliches Zeichen dafür: der Computer, den sie auf der Bühne frech in den Vordergrund stellten. Einzige schlechte Seite von Decoy an diesem Abend: Decoy zeigte nie die volle Leistung, mit der sie schon an manchen anderen Konzerten überzeugt hatte.

Marco de Franceschi

«Das Friedensmahl»

Festspiel zur 700-Jahrfeier

Am Mittwoch, 18. September 1991, 19.30 Uhr, wird im Kirchgemeindehaus Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1 das «Friedensmahl» von Walter J. Hollenweger aufgeführt.

Unter der Regie von Reinhart Spörri, Leiter des Theaters für den Kanton Zürich, spielt, singt und musiziert sein Ensemble zusammen mit den Chören **Viril Grischun Turig**, Zürich, dem **Damenchor Wipkingen**, dem **Frauenchor Mändorf** dem **Musikverein City**, Zürich, dem **Postmännerchor** Zürich und dem **Singkreis Zürich-Wipkingen**. Dazu vervollständigt eine Tanzgruppe unter der choreographischen Leitung von **Hans-Jürgen Hufeisen** und ein Musikensemble, geleitet von **David Plüss**, die Besetzung des Festspiels. Veranstalter des Festspiels ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich-Wipkingen.

Am Festspiel wird zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft zu einem Festmahl eingeladen. Zwölf Personen aus der Schweizergeschichte werden von Herrn und Frau Schweizer geprüft, ob sie würdig genug sind, am Fest teilnehmen zu können; alles prominente historische Schweizer Grössen, aber auch das Volk von der Strasse, Deutschschweizer, Welsche und Tessiner, sind eingeladen und werden geprüft. — Alle Beteiligten, auch die Zuschauer, werden in den Prozess miteinbezogen und aufgefordert, über den Frieden in der Welt und in der Schweiz nachzudenken. Die Geladenen auf der Bühne, die von ihren

Biographien her die verschiedensten Positionen vertreten, versuchen einen gemeinsamen Konsens zu finden, was sehr schwierig scheint. Friede — das ist eine lebenslange Übung im Dialog und in der Bereitschaft, seine eigene Meinung zu überprüfen.

Dem Inhalt des Stückes entspricht auch die Inszenierung: Amateure und Professionelle arbeiten auf ganz engagierte Weise zusammen. Da die Chöre und Musikvereine an jedem Ort andere sind, ist jede Aufführung (in 60 Ortschaften wird gespielt) einmalig.

Die reformierte Kirchenpflege Höngg hat es übernommen, für die Wipkinger in Höngg den Billettverkauf zu organisieren; denn sie ist überzeugt, dass die Theaterfreunde hier in Höngg sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen sollten, das Festspiel zu besuchen.

Vorverkauf

Alle Höngger, die sich für die Aufführung am 18. September 1991 interessieren, können sich ab sofort ihr Billett telefonisch bei Annemarie Aisslinger, Telefon 341 69 90, bei Eveline Baer, Telefon 341 66 44 oder beim Gemeindedienst der reformierten Kirchgemeinde, Herr H.-M. Wagner, Telefon 341 62 45 (vormittags von 10.30 bis 11.30 Uhr), reservieren. Der Eintritt kostet Fr. 20.—, AHV-Bezüger, Schüler und Studenten haben Ermässigung.

Martin Wyss, Präsident für die reformierte Kirchgemeinde

Herbstlager

Hast Du Lust, eine Woche lang im Dorf von Asterix und Obelix zu wohnen, tolle Abenteuer mit den Galliern zu erleben und einfach das Zusammensein geniessen? Wenn ja, dann melde Dich so schnell wie möglich an. Die Leiter würden sich riesig freuen, wenn auch Du dabei wärst!

Teilnahme: Ab Jahrgang 1983. **Datum:** Samstag, 5. Oktober bis Samstag, 12. Oktober 1991. **Ort:** Montmelon-Dessous, das ist eine kleine Häusergruppe im schönen Jura. **Kosten:** Fr. 100.—; bei mehreren Kindern pro Familie kostet das zweite Kind nur noch Fr. 90.—, das dritte Fr. 80.— usw. Dies sind aber nur Richtpreise! **Leitung:** Roger Frei, Stefan Keller mit Team. **Anmeldung:** Mit dem untenstehenden Abschnitt bis spätestens 16. September an folgende Adresse: Jungschar Waldmännli, Stefan Keller, Lachenacker 11, 8049 Zürich, Telefon 341 50 78.

VBZ und Knabenschiessen

Wie in den vergangenen Jahren verkehren die Tramzüge der **Linie 13** auch während des Knabenschiessens vom 7. bis 9. September 1991 zeitweise nur **bis «Laubegg»**: am Samstag, ab 17.00 Uhr, am Sonntag und Montag ab 14.30 Uhr. Die Strecke bis zur Endhaltestelle «Albisgüetli» wird ab den genannten Zeiten bis zum Betriebsschluss jeweils nicht mehr bedient. Ab Haltestelle «Laubegg» ist der Festplatz jedoch in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar! Während der Sperrung der Üetlibergstrasse fahren die Fahrzeuge der **Buslinie 89** nur **bis zum Strassenverkehrsamt**.

Um den Bedürfnissen der Besucher im Hinblick auf den verlängerten «Chilbi-betrieb» gerecht zu werden, wird der Betrieb der Linie 13 am Samstag bis etwa 01.15 Uhr ausgedehnt.

Gewalt-los, ein Forum-Theater

Zum Thema Gewalt und Kriminalität für junge Menschen zwischen 11 und 13 Jahren

In seinem Aufbau ähnelt das Forum-Theater einem Wettkampf, einem Spiel, und läuft daher nach bestimmten Spielregeln ab. Diese Regeln sind variabel, doch unabdingbar, damit, sowohl ein gemeinsames Ziel als auch eine gemeinsame Verfahrensweise die Arbeit bestimmt. Eine ausgewählte Szene wird so gespielt, als handle es sich um konventionelles Theater. Dann werden die ZuschauerInnen gefragt, ob sie mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden sind. Vermutlich sind sie es nicht. Die ganze Szene wird also ein zweites Mal gespielt, wobei die SchauspielerInnen versuchen, sie unverändert zu Ende zu bringen, und die ZuschauerInnen sich bemühen, den Ablauf zu beeinflussen, indem sie neue, bessere Lösungen einbringen. ZuschauerInnen, welche eine Beleidigung! Die ZuschauerInnen sollen zu Mitwirkenden an der Handlung werden und sich dessen bewusst sein. (Augusto Boal)

Unter der Regie von **Caroline Weber** spielen **Beat Brunner**, **Fritz Denoth**, **Maria Müller S.** und **Dorothee Rüttimann**, im **Depot Hardturm 124**. **Vorstellungen:** Samstag, 7. September, 19.30 Uhr; Montag, 9. September, 14.00 Uhr; 18. bis 20. September 9.30 Uhr; Samstag, 21. September, 19.30 Uhr.

Kitz, Junges Theater Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 8. September		Schanzenstrasse 25/ Promenadengasse	
9.30	in der Kirche: Esther Walch, cand. theol.	10.00	Dimanche 8 septembre
	Kollekte: Projekt Werkschür, Zürich- Seebach	10.00	Culte
	Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	11.00	Pasteur: M. Baumgartner
			Garderie
			Après-culte
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
9.30	Sonntagschule	Bauherrenstrasse 44	
9.00	im Sonnegg neben der Kirche im ABZ-Koloniellokal am Böttli/ Gwandensteig	8.30	Sonntag, 8. September
			Predigt: D. Käser
	Wochenveranstaltungen	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
	Dienstag, 10. September	Habsburgstrasse 17	
	Höngger Senioren-Wandergemeinschaft Höhenwanderung Gotthard-Bedret- total, Verpflegung aus dem Rucksack. Wanderzeit: zirka 4 Std. Besammlung beim «Treffpunkt» Hauptbahnhof	20.00	Sonntag, 8. September
6.15	Alterswohnhof Riedhof	9.45	Predigt: D. Käser
15.00	Tischgespräch mit Pfr. Christine Egli		Sonntagschule/Kinderhort
	Aggressionen von Kindern im Vorschulalter	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
20.00	im Blauen Saal, Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorfstr. 200. Vera Saller, lic. phil. I., Psychoanalyti- kerin. Organisation: Eltern- und Freizeitclub Rütihof, Ref. Kirchge- meinde Höngg und Gemeinwesen- beratung des Jugendsekretariats Waldberg.	17.15	Samstag, 7. September
	Mittwoch, 11. September	18.00	Beichtgelegenheit (Pater Kapuziner)
	Ökumenische Veranstaltungen über die Tschechoslowakei	8.45	Vorabendmesse mit Predigt
	1. Abend: Podiumsgespräch über aktuelle tschechoslowakische Probleme. Teilnehmer aus der Schweiz und der CSFR u.a. des Volkskammerpräsidenten.	9.15	Sonntag, 8. September
	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	11.00	Beichtgelegenheit
14.00	Freitag, 13. September	11.00	Heilige Messe mit Predigt
12.00	Mittagessen im Sonnegg	9.00	Heilige Messe
		9.00	Opfer: Inländische Mission
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	9.00	Werktagsgottesdienste
	Sonntag, 8. September	19.30	Montag, 9. September
10.00	Predigt: Pfr. Erich Gmünder	9.00	Heilige Messe
	Feier des Abendmahls in sitzender Form mit Einzelbechern	9.00	Heilige Messe
	Kollekte: Für die Stiftung Santa Catarina (therapeutische Gemein- schaft für psychisch gefährdete und erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene)	14.00	Donnerstag, 12. September
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche	8.30	Rosenkranzgebet
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 13. September
		9.00	Heilige Messe
		14.00	Wochenveranstaltungen
		20.00	Montag, 9. September
		20.00	Müttertreff im Pfarreizentrum
		20.00	Dienstag, 10. September
		20.00	Elternabend 1. Klasse. Einführungs- abend in den Kurs «Mit den Kindern leben, glauben, hoffen»
		20.00	Mittwoch, 11. September
		20.00	Elternabend 1. Klasse.

E Stell bim Bell

Filiale Höngg

Wir suchen Sie, die freundliche

Verkäuferin oder Teilzeitverkäuferin

welche gerne unsere Qualitätsprodukte
verkauft und mit Begeisterung unsere
Kunden berät.

Branchenunkundige lernen wir gerne an

Wenn Sie unser Angebot interessiert,
dann freut sich unser Filialleiter,
Herr R. Krieg, Telefon 01/341 77 77;
auf Ihren Anruf.

Bell AG
Fleisch, Wurst und Traiteur

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Englisch in kleinen Gruppen

Alle Stufen jederzeit

Neue Anfängerkurse

Dienstag	15.00 Uhr	15. Oktober
Mittwoch	13.30 Uhr	25. September
Donnerstag	17.30 Uhr	26. September

Jetzt ist Ihre Chance!

Rufen Sie sofort an: **Telefon 273 16 76**

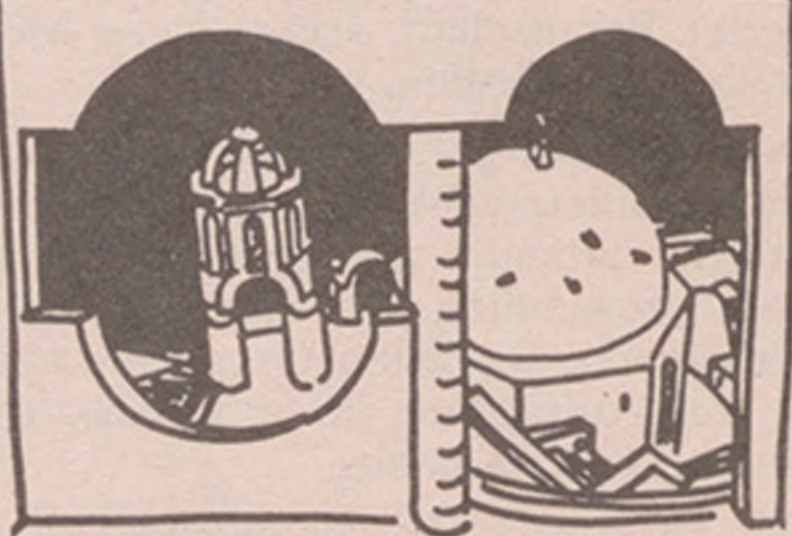
Zürich-Höngg

An bester Wohnlage, 2 Gehminuten ober-
halb Zentrum verkaufen wir infolge Aus-
wanderung eine sehr grosszügige

5 1/2-Zimmer-Wohnung

148 m² BWF, Wohn-Essz. 46 m² mit
Cheminée, 4 Schlafz. 10.8 — 17.5 m²,
grossz. Sanitärbereich — v. Elternz. direkt
zugängl. Weisse Küche mit Reduit. Gros-
ser Balkon mit Aussicht. Rücks. ebenerdig.
VP Fr. 960 000.—. Garagepl. Fr. 35 000.—.
Anfragen an Chiffre Nr. ZV 971; ofa, Orell
Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich

WIR GESTALTEN INSELN IM OZEAN DER DURCHSCHNITT- BAUTEN



In Lugaggia bei Lugano liegt eine dieser In-
seln. Dort erstellen wir 9 Eigentumswohnun-
gen in wirklich klassischem Stil. Suchen Sie
ein aussergewöhnliches Eigenheim an optima-
ler Lage mit Sicht auf See und Salvatore, bei
uns finden Sie das.

Gartenwohnungen 2 1/2 bis 4 1/2 Zimmer
94 - 134 m² / Fr. 655'000.— bis 805'000.—

Maisonettewohnungen mit Dachterrasse
3 1/2 bis 7 Zimmer
158 - 215 m² / Fr. 820'000.— bis 1'060'000.—

Leute mit Hang zum Schönen verlieben sich in
eines unserer Bijoux, die das ganze Jahr einen
Hauch von Ferienglück verströmen. Bestellen
Sie unsere Verkaufsdocumentation und ver-
einbaren Sie einen Besichtigungstermin.

TERRACON AG

Meisenwiesenstr. 22 8444 Henggart
Tel. 052 39 17 17

Roland Bloch, Architekt
Via Monda 6982 Agno
Tel. 091 59 43 06

SICHERHEIT — HEUTE ZUFRIEDENHEIT — MORGEN

- Steuervorteile (gebundene Vorsorge)
- Spargarantie (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 8. September, 12.00 Uhr **Limmattaler
Musiktag Dietikon**
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, 8037
Zürich, Telefon 273 22 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 8. September, Exkursion ins **Rhein-
delta, Abfahrt Zürich Carparkplatz Sihlquai
um 7.15 Uhr.**
Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15,
8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhalten Ihr bei Walti Zweifel,
Wehtalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebberg-
strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon
750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Blenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie
Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana
Ghidoli, im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirch-
gemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01 / 813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der
ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer
langjährigen Erfahrung unter gleicher
Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und
Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstrasse 10

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Halte-
stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse
15—17, Haltestelle Querstr. Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Höngg

Samstag, 7. September 1991

10.30 Höngg Vet 2 — Zürich Vet 2

M/Hönggerberg

13.00 Juventus Jun E — Turnier

M/Buchlern

13.30 Unterstrass D2 — Höngg D2

M/Steinkuppe

14.00 Höngg D1 — Bassersdorf D1

M/Hönggerberg

Sonntag, 8. September 1991

8.15 Polizei 2 — Höngg 3

M/Neudorf

8.30 Höngg 2 — Wiedikon 2

M/Hönggerberg

10.15 Höngg 1 — Urdorf 1

M/Hönggerberg

13.00 Höngg B — Schlieren B

M/Hönggerberg

Dienstag, 10. September 1991

18.30 Höngg Vet 1 — Industrie Vet 1

Cup/Hönggerberg

19.30 Rüslikon Sen 1 — Höngg Sen 1

Cup/Rüslikon

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für
unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der

Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis

17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste

gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankentransport-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag
auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Don-
nerstag und Samstag geschlossen — Notfal-
ltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen.
Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag 20.00—21.00

(Gesundheitsgymnastik)

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30

9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50

10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube

des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag 18.45—19.45

(Gesundheitsgymnastik)

Turnhalle

Brunnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45

Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Wir gratulieren

Die Erde ist eine Gondel, die an der Son-
ne hängt und auf der wir aus einer Jahres-
zeit in die andere fahren.

(Johann Peter Hebel)

Liebe Jubilarinnen und Jubilar,
Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Ge-
burtstag! Wir hoffen und wünschen,
dass Sie alle einen glücklichen Festtag
erleben, einen Tag, den Sie noch recht
lange in froher Erinnerung behalten
dürfen. Auf Ihrem Weg durch das neue
Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen
lieben Gedanken aus unserem Dorf be-
gleiten!

Geburtstag feiern:

6. September

Frau Ida Zeller

Limmattalstrasse 371; 93 Jahre

6. September

Frau Babette Bosshard

Limmattalstrasse 371; 95 Jahre

6. September

Frau Beni Amalie von Dunker

Kappenhofweg 11 BK B407; 85 Jahre</

SCHNEIDERWERFER

Arroganz der Macht!

Das Planungs- und Baugesetz, über das am letzten Wochenende abgestimmt wurde, soll nach Meinung von **85 Prozent** der Stimmenden abgeändert werden. Abgeändert, indem sogenannte **verdichtetes Bauen** gefördert wird. Dies kann unter anderem dadurch geschehen, dass ausgebaute Dachstöcke und Keller nicht mehr in die sogenannte Ausnutzungsziffer, welche die Grösse eines Gebäudes auf einem Grundstück bestimmt, einbezogen werden. Endlich einen Lösungsansatz für unsere Stadt, möchte man sagen. Leider aber kennt die Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Zürich (unser «Baugesetz») die Ausnutzungsziffer **nicht**, und es ist deshalb zumindest unklar, ob in der Stadt nun die Dachstöcke und Keller ausgebaut werden dürfen. Die Art und Weise wie Stadträtin Koch als Vorsteherin des Bauamtes die BZO bis anhin angewendet hat, lässt nichts Gutes ahnen. Für sie ist Zürich ja schon lange gebaut. Ihre Vorlage für eine neue BZO ist so einschränkend, wie es einschränkender gar nicht sein könnte. Vorstellungen einer Minderheit von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, wie eine qualitativ ausgewogene **Weiterentwicklung** der Stadt Zürich aussehen könnte, wurden von einer von Ursula Koch dominierten Mehrheit einfach unter den Tisch gewischt. Es ist sogar beschlossen worden, dass **Experten**, die eine andere Meinung vertreten, von der gemeinderätlichen Kommission **gar nicht erst angehört** werden.

Ich habe nichts gegen politisches Kräftemessen — ganz im Gegenteil. Aber wenn sich schweizerische Politiker in der Stadt Zürich im Sog einer autokratischen Stadträtin **nicht einmal der Diskussion** stellen, so ist das **zufutst arrogant und totalitär** und darf von einem liberalen, demokratischen Standpunkt aus nicht toleriert werden. Wir können nur im gemeinsamen Gespräch vorankommen, und gerade bei Fragen der Entwicklung unserer Stadt ist es von zentraler Bedeutung, dass **Zürich eine Stadt für alle Vorstellungen bleibt**. Wenn sich ein Gebilde wie Zürich nicht mehr qualitativ weiterentwickeln kann, erstarrt es in kleinbürgerlich dominierter Provinzialität. Es ist sehr schade, dass solche Leute bei uns im Stadtrat sitzen, die meinen, die Weisheit allein mit dem Löffel eingenommen zu haben, und Andersdenkende nicht einmal anhören — es sei denn, sie gehören zur richtigen, zur «schützenswerten» politischen Seite: dann dürfen sie Häuser besetzen und Steine schmeissen, denn dann sind sie ja schützenswerte und unterprivilegierte Minderheiten. Arroganz der Macht oder einfach sture Engstirnigkeit?

Balz Hösl

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Baubehörde II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Imbisbühlstrasse 52 und Lachenzelstrasse 2, Parzellierung, Zone D, R. Bühlmann, Hubring 27, Bassersdorf.

Limmattalstrasse 244, Aussenisolation, Zone C, Heinrich Bruder, Vertreter: Tekton Immobilien AG, Nüscherstrasse 44.

30. August 1991, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Buschor geb. Nicolussi, Emma, geboren 1921, von Zürich und Altstätten SG; Am Wasser 155.

Haab geb. Seltner, Gertrud, geboren 1908, von Zürich, Gattin des Haab, Heinrich; Kapfenbühlweg 11.

Huststein, Jakob, geboren 1907, von Entlebuch LU; Limmattalstrasse 371.

Naegeli geb. Lanfranchi, Dorina, geboren 1913, von Adliswil ZH, verwitwet von Naegeli, Edwin; Ackersteinstr. 147.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeugbörse

Freitag, 6. September Annahme: 13.30 bis 14.30 Uhr. Verkauf: 15.00 bis 16.30 Uhr.

Matinée africaine

Sonntag, 8. September, 14.00 bis 20.00 Uhr. Afrikanisches Essen, Getränk und Musik; Tanz mit DJ Moussa.

Informationsveranstaltungen zum Thema «Wohnen»

Mietrecht. Dienstag, 10. September, 20.00 Uhr. Dr. Ph. Ruedin, Jurist vom Beratungsdienst des Beobachters, erläutert das geltende Mietrecht. Er zeigt die Schritte auf, die notwendig sind, um sich gegen unrechtmässiges Verhalten der Hauseigentümer zu wehren und beantwortet Fragen.

Das Thema «Wohnen» im Werkraum Marmorieren auf Stoff. Bis 28. September. Die Kunst des Marmorierens besteht darin, das Fliessen der Farben und alle Bewegungen des Musterziehens im richtigen Moment aufeinander zu legen. Der fertige Stoff kann weiterverarbeitet werden zu: Vorhängen, Lampenschirme, Tischsets, Paravents, Wandbilder usw.

Holzwerkstatt: September, Werken nach eigenen Ideen.

30 Jahre amnesty international

Die Menschenrechtsorganisation wird 30 Jahre alt und feiert ein Fest. Nachmittags-Programm mit Liederweib, Pantomime, Clowns, abends Konzerte der «No No Diet Bang» (Jazz) und des «Vulture Club» (Blues, Soul & Rock'n'Roll). Den ganzen Tag Kulinarisches und Getränke aus nah und fern. **Samstag, 21. September, Zwingliplatz beim Grossmünster, 12.00 bis 22.00 Uhr.**

Gruppe Junge Eltern

Mittwoch, 11. September Einführungsabend zum Kurs «Mit Kindern leben, glauben, hoffen»

Montag, 16. September 14.30 bis 17.00 Uhr Müttertreff



Zweifel & Co., Weinkellerei
Regensdorferstrasse 20,
8049 Zürich

Zur fachkundigen Betreuung
unserer Weinlaube-Kunden
suchen wir per sofort oder auf
Vereinbarung

eine Weinberaterin oder Weinberater

mit beweglicher Arbeitszeit
oder ganztags.

Wir bilden Sie gerne weiter
aus. Sie sind bei unserem
Verkaufsteam herzlich willkommen.

Über Ihren Anruf freut sich
Frau R. Jud unter Tel. 344 22 11

Berufstätiges Paar sucht

zuverlässige, tüchtige Frau,

die uns einmal in der Woche
die Wohnung putzt
(zirka 2 Stunden).
Geeringstrasse 50
Telefon 341 52 29 ab 19 Uhr.

Herbst-Neuheiten treffen laufend ein

Damen-Jacken, -Hosen, -Jupes, -Blusen und -Regenmäntel.

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Zu vermieten per 1.11.1991 an
ruhiger Lage in Zürich-Höngg

Büroräume 90 bis 100 m² inkl. 2 Garagen

Weitere Auskünfte oder einen
Termin für eine allfällige
Besichtigung erhalten Sie
unter Telefon 01/342 45 45

FRISCHPRODUKTE-SUPER-ANGEBOT



Walliser Williamsbirnen
1 kg-Körbli nur

2.70

Typisch Coop Zürich



Französische Freilandeier
6 Stück nur

2.50

statt Fr. 2.90



Hirz Früchtequark
alle Sorten
Packung à 140g nur

1.05

statt Fr. 1.30

Coop Zürich

Gültig vom 4.9.-7.9.1991 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 91002609.1.6

Samariterverein Zürich-Höngg

Notfälle bei Kleinkindern

Kursbeginn 11. September 1991
15.00 Uhr
Kursdauer 3 x 2 Stunden, jeweils
Mittwochnachmittag
Kinderhütendienst
Ort Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186
Kursgeld Fr. 55.—
inkl. Lehrmittel
Anmeldung Samariterverein
Zürich-Höngg
Postfach
8049 Zürich
oder Kurssekretariat
Telefon 3415120

Sie suchen

eine Gesellschafterin oder einen Babysitter oder eine Dame für Nachhilfestunden für Ihre schulpflichtigen Kinder?

Ich bin eine alleinstehende, kultivierte Dame mit Wohnsitz in Höngg.

Sind Sie interessiert, dann schreiben Sie an

Chiffre Nr. 1928
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Suche für Angestellten

2 1/2-Zimmer-Wohnung

bis zirka Fr. 900.—
in Höngg oder Umgebung.



David Schaub
Malergeschäft
8049 Zürich
Telefon 341 89 20



GYMNASTIK- + FITNESS-CLUB ALTSTETTEN

Spürgartenstrasse 31

Anfängerkurse

Moderne Gymnastik—Stretching

Aerobic/Kondition

Jazz-Dance

(für Kinder und Erwachsene)

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Tel. Anmeldung 01/432 54 00

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends



SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

Jetzt stark reduziert!

Tennisbekleidung Saison 91 — 30%
Tennisrackets Head + Prince — 40%
Fussball-, Jogging-, Tennis-, Freizeit- und Wanderschuhe — 40%
Einzelstücke — 50%

EINLADUNG

Ökumenische Veranstaltungen über die Tschechoslowakei

Die Zukunft der Menschen in den mitteleuropäischen Staaten kann und darf uns nicht gleichgültig sein, und die rasanten Veränderungen der jüngsten Zeit in der Sowjetunion können sich ebenfalls auf diese Region auswirken und werden auch uns Nachbarländer beschäftigen.

Durch das Wirken des Högger Pfarrers Svat Karásek in seinem Heimatland erhielten wir viele direkte Informationen. Das bewog uns, im Rahmen einer Reihe ökumenischer Veranstaltungen über Kultur, Geschichte, Religion und die heutigen Probleme der Tschechoslowakei zu orientieren. Aus diesen Anlässen soll sich dann eine Unterstützung von Projekten entwickeln, welche von Pfarrer Karásek empfohlen werden, und für die er sich bei seinem Aufenthalt seit Mai 1990 in der CSFR bereits mit grossem persönlichem Einsatz engagiert.



Mittwoch

11.9.

2000 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Högger

Mittwoch, 11. September. Podiumsgespräch über aktuelle tschechoslowakische Probleme. Teilnehmer aus der Schweiz und aus der CSFR.
R. Bätté, Volkskammerpräsident
J. Sokol, Parlamentsmitglied
E. Cincera, Nationalrat, Högger
L. Fuchs, Stadtrat, Uster
Leitung: Alfred Fetscherin

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Wir holen auch kleine Posten ab und kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35.

BESCHWERDEFREI + AUSGEGLICHEN

durch
Shiatsu-Akupressur

SHIATSU STÄHELI SHIATSU-Akupressur
Elektro Akupunktur
Praxis: Heinrichstrasse 121, 8005 Zürich
Termine erhalten Sie unter Tel. 272 63 73



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

Jetzt aktuell:
Ein Biotop gibt auch dem kleinsten Garten
einen einzigartigen Charakter.

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

Kundenmaler

empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55

Gesucht

Tagesmutter

für 7 Monate
altes Baby.
2 Tage pro Woche.
Telefon 341 04 54

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Situationsplan Dorflade während der Umbauzeit



Mögliche Zufahrten zum Dorflade Högger

Zufahrt Wieslergasse,
ab Regensdorfer-
strasse bis Mitte
November 1991
gesperrt.
Durchgang für Fuss-
gänger möglich.

Einfahrt
Singlistrasse
in Wieslergasse
noch zirka
10 Tage
gesperrt.
Durchgang für Fuss-
gänger möglich.

Vom **Meierhofplatz**
via Limmattal-
strasse — Zwi-
elplatz — bei der
SKA rechts in die
Wieslergasse
abbiegen.

Über **Regens-
dorferstrasse**,
Singlistrasse,
Widumweg,
Imbisbühlstrasse,
Wieslergasse.
Ab zirka Mitte
September via
Singlistrasse
direkt über Wiesler-
gasse direkt
zum Dorflade.

Limmattalstrasse
Fahrtrichtung
Stadt: links
Abbiegen beim
Zwielpfatz
verboten.
Zufahrt über
Imbisbühlstrasse,
Wieslergasse

Trotz der vorübergehend
erschweren Zufahrtsbedingun-
gen freut sich das Dorflade-Team
auf Ihren Besuch! Der Plan sollte
helfen, ohne Suchverkehr
die genügend vorhandenen
Parkplätze rasch zu erreichen.



« Ich, Franco Mühlemann,
gelernter Automechaniker, ha-
be meine ersten beruflichen
Erfahrungen bei der Stadtpo-
lizei als Streifenwagenfahrer
gesammelt. Seit vier Jahren
bin ich nun

Motorrad- fahrer.

Es ist nicht allein die Freude
am "Töffahren", sondern
vielmehr die abwechslungs-
reiche Tätigkeit und der Um-
gang mit den Mitmenschen,
was mich an meinem Beruf so
fasziniert. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militär-
diensttaugliche Schweizer im
Alter von 20 bis ca. 30 Jahren,
mit abgeschlossener Berufsaus-
bildung, erhalten unsere Infor-
mations- und Bewerbungsunter-
lagen über Tel. 01/216 70 46,
ab Tonband 01/211 04 00 oder
mit untenstehendem Talon.



Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!

**Stadtpolizei
Zürich**

Senden Sie mir unverbindlich
die Informations- und Bewer-
bungsunterlagen über den
Polizeiberuf. H/6

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

WELCHE fachlich kompetente, junge und dynami-
sche Person möchte bei uns

MÖBEL VERKAUFEN?

Wir bieten gute Verkaufs-Chancen, angenehmes
Team und Super-Verdienstmöglichkeiten.
Bitte melden Sie sich bei unserem Herrn M. Candinas
Tel. 01 / 740 27 27.

LIPO - MÖBELPOSTEN AG
Dietikon

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



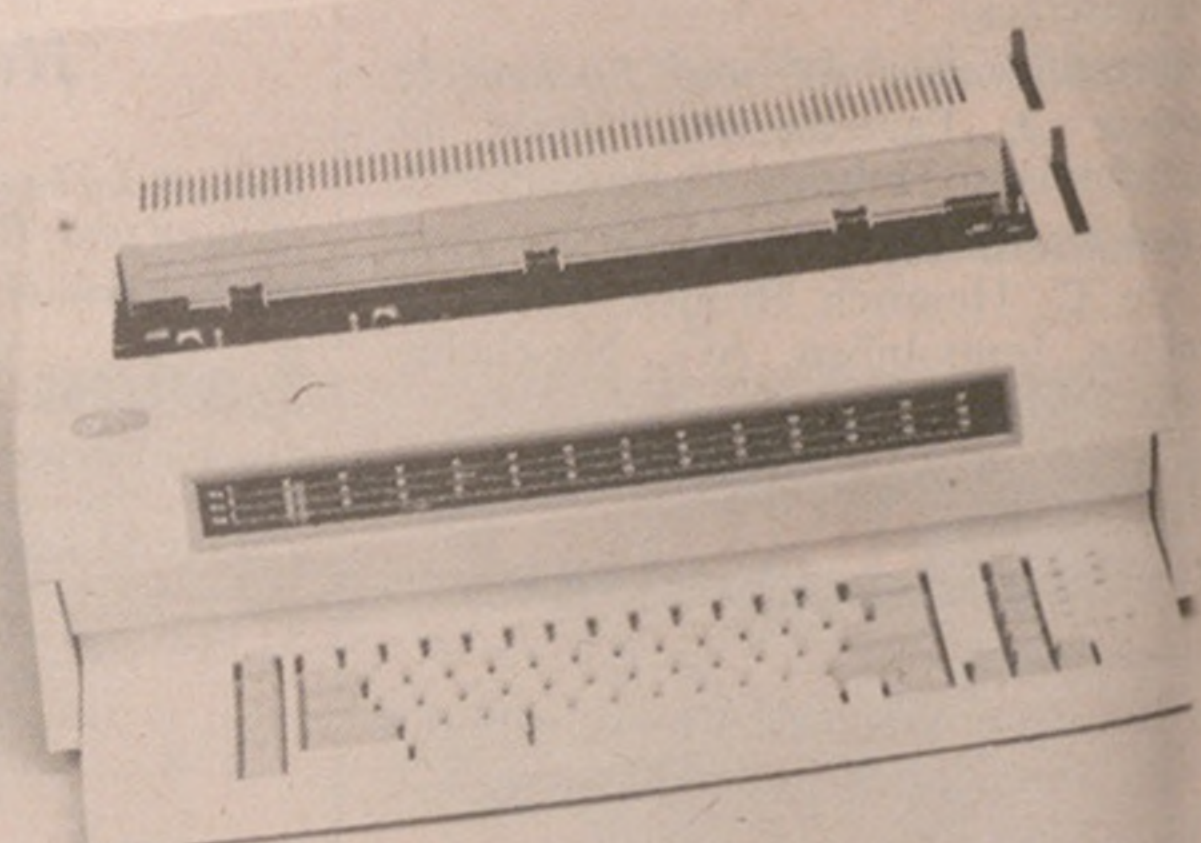
Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Högger
Tel. 342 03 43

ES TECHNIK Telefon 01 342 16 30

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Neu: Offizielle IBM-Vertretung



Hier sehen Sie schon mal,
wie die neue IBM Typenrad-Schreib-
maschine aussieht.
Über die versteckten Qualitäten
überzeugen Sie sich am besten beim
Probetippen: in unserem Laden.

